

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-511	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 10–12 – Phil A 11006 ab 13.04.26; 2st., Übg. Mo 14–16 – Medienzentrum SLM ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit einigen Jahren ist das Fernsehen einer wachsenden Konkurrenz durch Video- und Videostream-Plattformen ausgesetzt. Traditionell ziehen sich beim Aufkommen neuer Medien, die etablierten Medien auf ihre charakteristische Medienidentität zurück. Die Frage was ist eigentlich Fernsehen bildet das Zentrum des Seminars. Neben bisherigen fernsehhistorischen Entwicklungen gilt die besondere Aufmerksamkeit medienästhetischen Charakteristika, den Strukturmodellen des Programms, den Angebotsschwerpunkten und dem spezifischen Genrespektrum des Mediums. Das Seminar vermittelt auch einen Überblick zu grundlegenden Teilbereichen, Theorien, Methoden und Themenschwerpunkten der Fernsehwissenschaft. Es werden Sendungsbeispiele des Deutschen Fernsehens im Zentrum stehen.
Lernziel	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Kernbereichen der Fernsehtheorie, der medialen Identität des Fernsehens, der Senderlandschaft in Deutschland, Ordnungsmodelle, Genres, Angebotsformen und wichtiger dramaturgischer und ästhetischer Prinzipien.
Vorgehen	In den Seminarsitzungen werden Referate, Diskussionen der Seminarsteilnehmer*innen und gemeinsame Angebotsanalysen kombiniert. Teil des Seminars sind auch Übungen. Sie dienen neben der Textdiskussion (u.a. Klärung offener Fragen) auch der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Texterschließung/-kritik, Erarbeitung von Forschungsfragen, Aufbau von wissenschaftlichen Präsentationen und Hausarbeiten), der Vor- und Nachbereitung von Referaten. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen, wird vorausgesetzt.
Literatur	Allen, Robert C.: Einleitung zu: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.1-26. Allen, Robert C.: Making Sense of Soaps in: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.242-257. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Opladen 1999. Bleicher, Joan Kristin Knut Hickethier: Die Inszenierung der Information im Fernsehen. In: Herbert Willems; Martin Jurga (Hrsg.): Inszenierungsgesellschaft. Ein Einführendes Hand-buch. Opladen 1998. S.369-384. Bleicher, Joan Kristin: Fernsehgeschichte. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Handbuch Mediengeschichte. Stuttgart 2001. S.490-518. Bleicher, Joan Kristin: Programmmodelle. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Medientheorie Medienwissenschaft. Metzler Verlag Stuttgart 2002. Bleicher, Joan Kristin: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Harro Segeberg (Hrsg.): film im Zeitalter neuer Medien I. Fernsehen und Video. Mediengeschichte des Films Band 7. München 2011. S.225-250. Blömer, Nadine Sophie: Die Synergie AG: das Zusammenspiel von

	<p>Medienberichterstattung, Marketing und PR am Beispiel von DSDS. In: Beuthner, Michael (Hrsg.) Die Selbstbeobachtungsfalle: Grenzen und Grenzgänge des Medienjournalismus Wiesbaden, 2005. S.261-276. Brück, Ingrid; Andrea Guder; Reinhold Viehoff; Karin Wehn, 2003. Der deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart - Weimar: Metzler 2003. Dayan, Daniel: Religiöse Aspekte der Fernsehrezeption. Große Medienereignisse im Spiegel des Rituals. In: Thomas, Günter (Hrsg.): Religiöse Funktionen des Fernsehens? Medien-, kultur- und religionswissenschaftliche Perspektiven. Opladen 2000. S. 191-204. Hallenberger, Gerd / Kaps, Joachim (Hrsg.): Hätten Sie's gewußt? Die Quizsendungen und Game Shows des deutschen Fernsehens. Mit Textbeiträgen v. Susanne Berndt [u.a.]. Marburg: Jonas Vlg. 1991 Einleitung. Hügel, Hans-Otto: "Da haben sie so richtig schlecht gespielt". Zur Gattungstheorie der TV-Show. In: Hügel/ Müller 1993, 35-47. Hallenberger, Gerd: Fernseh-Spiele. Über den Wert und Unwert von Game-Shows und Quizsendungen. In: TheaterZeitSchrift 26, 1988, pp. 17-30. Hissnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen, Konstanz 2011. Klaus, Elisabeth; Lüke, Stefanie: Reality TV – Definitionen und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soaps und Doku Soaps. In: Medien & Kommunikationswissenschaft J. 51 H.2. 2003. S.195-212. Kreimeier, Klaus: Fernsehen. In: Hans Otto Hügel: Handbuch der populären Kultur. Stuttgart 2003. Moran, Albert: The Pie and The Crust: Television Program Formats. In: Ders.; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.258-266. Schierl, Thomas: Werbung im Fernsehen. Köln: Halem 2003. Seiter, Ellen: Qualitative Audience Research. In: Allen, Robert; Hill, Annette (Hrsg.): The Television Studies Reader. Routledge 2004. S.457-460. Sowinski, Bernhard: Werbung. Tübingen 1998: Niemeyer (Grundlagen der Medienkommunikation 4). Wenzel, Eike: Ermittlungen in Sachen Tatort. Recherchen und Verhöre, Protokolle und Beweisfotos. Bertz und Fischer 2000. Wolf, Fritz: Alles Doku – oder was? Über die Ausdifferenzierung des Dokumentarischen im Fernsehen. Düsseldorf 2003, LfM-Dokumentation, Bd 25. Zurstiege, Guido: Werbeforschung. Konstanz 2007.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-512	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 14–16 Medienzentrums SLM ab 09.04.26; 2st., Übg. Do 12–14 Medienzentrums SLM ab 16.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart. Mögliche Fragestellungen sind: # Wie

	verändert die Digitalisierung die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Medien wie Literatur, Fotografie, Film, Radio oder Fernsehen? # Welche neuen Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen multimodale und interaktive Medien wie PC und Internet? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Verarbeitung von Wissen oder unser Verständnis von Realität? # Wie beeinflussen soziale Medien die Dynamiken von Kultur als medialer Praxis? # Welchen Einfluss hat die Digitalisierung als Medientechnologie auf Kultur und Gesellschaft in all unseren Lebensbereichen?
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; Tutorien zur Diskussion von Grundlagentexten; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Grammelsberger, Gabriele: [/b]Philosophie des Digitalen. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2023. [b]Hiebler, Heinz: [/b]Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Nida-Rümelin, Julian; Weidenfeld, Nathalie: [/b]Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. München: Piper 2018. [b]Ramge, Thomas: [/b]Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Rose, Dirk; Unterhuber, Tobias (Hg.): [/b]Digitalisierung. Erzählen von einer Zäsur. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2023. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.): [/b]Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.

Vorlesung

LV-Nummer: 52-510	
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [SLM-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Phil G – Hörsaal G ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung präsentiert einschlägige theoretische Perspektiven der Medienwissenschaft sowie ihrer Gegenstände. Zu Beginn werden wichtige Medienkulturtheorien (z.B. Dispositiv-Theorie; Kanadische Schule um Marshall McLuhan) eingeführt. Im Anschluss werden ästhetische Formen, Genres, Gattungen sowie technische Eigenschaften von linearen Massenmedien (z.B. lineares Kino und Fernsehen) und interaktiven Medien (z.B. Soziale Online-Plattformen, Computerspiele) vorgestellt. Im Fokus steht dabei, welche Konventionen der Mediengestaltung und -nutzung sich in der breiteren Medienkultur ausgebildet haben. Dabei wird auch der medienkulturelle Wandel dieser Medienumgebungen beleuchtet. Die Einführung in die Ästhetik, Techniken und Konventionen in Massenmedien und interaktiven (Online-)Medien werden wir entlang der für den Studiengang zentralen Unterscheidung von Fiktion und Dokumentation besprechen, mit ihren grundlegend unterschiedlichen Welt-Bezügen, die auch unterschiedliche Erwartungen beim Publikum wecken (z.B. Spielfilme, TV-Nachrichten, Werbespot). Dabei werden wir aber auch die Übergänge

	und die im medialen Wandel (etwa durch generative KI & Deepfakes) zunehmend verstärkten Vermischungen dieser beiden Grundhaltungen medialer Repräsentation diskutieren.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Fahlenbrach, Kathrin (2019) Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Ein Lehrbuch zur Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer VS-Verlag. [*]Hickethier, Knut (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler [*]Klook, Daniela /Spahr, Angela (2000). Medientheorien. Eine Einführung. München. [*]Schröter, Jens (Hg.) (2014). Handbuch Medienwissenschaft, Stuttgart/Weimar [*]Mersch, Dieter (2006). Medientheorien zur Einführung. Dresden: Junius [/list]

(MeWi E3) Audiovisuelle Produktionen

LV-Nummer: 52-520	
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 16–18 Medienzentrum SLM ab 09.04.26; 2st., Übg. Do 18–20 Medienzentrum SLM ab 09.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	In dieser Lehrveranstaltung lernst du die Grundlagen der Film- und Videoproduktion von der Konzeption bis zum Mastering. Wie setze ich das Licht in einer Dreipunktbeleuchtung? Wo stelle ich die Kamera auf und warum? Wie nehme ich den Ton für ein Interview auf? Wie schneide ich den Film in einem Rhythmus, der zum Inhalt passt? Der Kurs führt dich in allen Bereichen der Filmproduktion in die grundlegendsten Prozesse ein. Dabei werden nicht nur die technischen Grundlagen behandelt. Im Fokus steht dabei auch immer die ästhetische Anwendung dieser Techniken: Welche Möglichkeiten habe ich, bei gegebenem Equipment? Und wie setze ich diese Techniken kreativ und gestalterisch um?
Lernziel	
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung wird als Präsenzunterricht in wöchentlichen 4stündigen Sitzungen, die Seminar und Tutorat umfassen, abgehalten. Dabei werden zum einen einführende Übungen in Technik und Gestaltung von Kamera, Ton und Postproduktion durchgeführt. Zum anderen wirst du in einer Gruppenarbeit, die in den Semesterferien durchgeführt wird, einen eigenen Kurzfilm (fiktional/dokumentarisch/experimentell) drehen.
Literatur	

LV-Nummer: 52-521	
LV-Name: Grundlagen der AV-Produktion [MeWi-E3]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Siehe STiNE
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Aufbaumodule

Seminar

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren von 1800 bis in die Gegenwart (T/M)	
Dozent/in: Jara Schmidt	
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 07.04.2026 bis 14.07.2026	
Weitere Informationen	<p>[IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IFG645] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01] [MuK-A01] [MeWi-A01] [MeWi-WB] [MuK-WB] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html"</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Seminar ist gekoppelt mit dem parallel stattfindenden Seminar "Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit" von Dr. Hannah Rieger (ÄdSL). Nur eins der Seminare kann belegt werden, einige Sitzungen werden jedoch gemeinsam abgehalten, um die Studierenden beider Kurse ins Gespräch über die jeweils erworbene Expertise zu bringen. Auch der Semesterabschluss wird in Form einer von beiden Seminaren gemeinsam kuratierten Posterausstellung stattfinden. Im Fokus beider Kurse stehen Frauenfiguren, deren Identitätswürfen und gesellschaftlichen wie familiären Rollenzuschreibungen genderspezifische Aushandlungsprozesse eingeschrieben sind, wodurch sie als Spiegel und Kommentar zu den Geschlechternormen ihrer jeweiligen Entstehungszeit dienen. Mit der (auf zwei Kurse aufgeteilten) Bearbeitung des sehr langen Zeitraums vom Mittelalter bis in die Gegenwart sollen die Studierenden am Beispiel von Einzelfallanalysen Einblicke in die Geschlechtergeschichte erhalten. Die Teilnehmer*innen sollen so dafür sensibilisiert werden, wie man literarische Texte gewinnbringend analysieren kann, um dahinterliegende kulturgeschichtliche Prozesse zu begreifen. Sie sollen die Normen und Darstellungsweisen von Geschlecht als historisch gewordene und zugleich historisch variable Größen kennenlernen. Die Seminare werden mit einer öffentlichen Posterausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek (Mitte/Ende Juli 2026) abgeschlossen. Die Aufgabe der Studierenden wird es sein, über das Semester ihr erworbenes Wissen so aufzubereiten, dass es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Dazu werden sie wissenschaftliche Poster erstellen, die durch Audiodateien, die wie im Museum weitere Hintergrundinformationen liefern, ergänzt werden sollen. [b]Notwendig ist folglich die Bereitschaft, die Prüfungsleistung bereits im laufenden Semester fertigzustellen[/b]. Das Seminar wird unterstützend durch eine vom Schreibzentrum der UHH ausgebildete Schreibtutorin begleitet, die den Studierenden peer-to-peer Feedback zu den seminarbegleitenden Schreibaufgaben in Vorbereitung auf die Ausstellung geben wird. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarunterlagen digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. Welche Texte für das Seminar angeschafft werden müssen, wird in der ersten</p>

	Sitzung mitgeteilt. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form eines wissenschaftlichen Posters und dazugehöriger Audiodateien.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-522	
LV-Name: Filmgeschichte [MeWi-A1] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar befasst Du dich mit der Filmgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts. Du lernst das grundlegende Handwerkszeug filmgeschichtlichen Arbeitens (Quellen- und Archivarbeit, digitale Methoden) kennen und verschaffst dir einen Überblick über die wichtigsten filmgeschichtlichen Epochen: von der frühen Kinematografie und der sowjetischen Avantgarde über die Neuen Wellen der 1960er oder den Frauenfilm der 1970er bis hin zur Digitalisierung des Kinos und der Remedialisierung von Filmgeschichte auf Social Media.
Lernziel	Am Ende des Semesters kannst du: - filmhistorische Epochen in ihrem politischen, technologischen, ökonomischen und kulturellen Kontext analysieren - die verschiedenen filmhistorischen Quellen (Filme, Archive,...) evaluieren - filmhistorische Ansätze auf ein Fallbeispiel (ein Film, ein Filmemacher, eine Periode) anwenden
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-523	
LV-Name: Main Character Mode: Verkörperung und mediale Erfahrung in immersiven XR-Umgebungen [MeWi-A1] [MeWi-WB]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 – Phil A 11006 ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Immersive Extended-Reality-(XR)-Medien lassen sich als Ausdruck eines medienkulturellen Wandels verstehen, in dem sich die Rolle der Rezipierenden vom betrachtenden Publikum hin zu verkörperten Akteur*innen verschiebt. An die Stelle distanzierter Beobachtung tritt eine mediale Erfahrung, die auf Teilhabe, Handlung und Selbstverortung innerhalb narrativer Räume beruht. Damit verändern sich zugleich grundlegende Bedingungen medialer Wahrnehmung und Erlebens. Das Seminar nimmt diese Verschiebung zum Ausgangspunkt und untersucht, wie immersive Umgebungen neue Erfahrungsweisen hervorbringen und etablierte Dispositive medialer Wahrnehmung herausfordern. Untersucht wird, durch

	<p>welche ästhetischen, narrativen und technologischen Strategien das Erleben entsteht, selbst Teil einer Geschichte zu sein, und wie sich dadurch Perspektive, Agency und Subjektposition verschieben. Besonderes Interesse gilt dabei der veränderten Relation von Körper, Raum und Wahrnehmung, die für immersive Medien konstitutiv ist. Auf Grundlage von Ansätzen zu Immersion, Presence und Embodiment werden exemplarische XR-Produktionen analysiert, um Formen narrativer Involvierung kritisch zu reflektieren und in aktuelle Diskurse einzuordnen. Dabei werden insbesondere Fragen nach Perspektivierung, Verkörperung, räumlicher Organisation und narrativer Agency diskutiert sowie danach, wie immersive Medien neue Formen der Zuschauendenposition hervorbringen. Immersive Narrative werden zudem im Spannungsfeld von Interaktion und Erzählen theoretisch eingeordnet und mit zentralen Fragestellungen der Game Studies in Beziehung gesetzt. Untersucht werden exemplarische XR-Produktionen aus fiktionalen, dokumentarischen und spielbezogenen Kontexten, um unterschiedliche Formen narrativer Gestaltung und Beteiligung zu analysieren. Immersive Medien werden dabei als kulturelle Praxis begriffen, die Wahrnehmung und mediale Erfahrung neu organisiert und damit vertraute Formen des Zuschauens nachhaltig verschrieben. Die im Seminar eingesetzten Virtual Reality-Headsets eröffnen einen unmittelbaren Zugang zu immersiven Erfahrungsweisen, die Gegenstand der analytischen Reflexion sind. Auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz werden einbezogen, insbesondere dort, wo adaptive Systeme das Verhalten virtueller Akteure dynamisch an Wahrnehmung, Handlung und Situation der Nutzenden anpassen.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-524	
LV-Name: Verschwörungstheorien und Desinformation [MeWi-A1] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Thomas Klein	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Phil A 11006 ab 09.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Verschwörungstheorien – auch als Verschwörungsideologien, -erzählungen oder -mythen bezeichnet – und Desinformationen prägen öffentliche Debatten und beeinflussen politische Entscheidungen. Das Ziel von Verschwörungspraktiken besteht meist darin, Ereignisse oder Zusammenhänge herzustellen, die konstruiert und erfunden sind. Ihr Ziel ist dem der Desinformation vergleichbar: die Täuschung, Stimmungsmache oder Verwirrung des Gegners. Gemeinsam ist beiden Praktiken, dass sie durch Massenmedien besonders gut verbreitet werden können. Aktuell erleben wir das unentwegt in der internationalen Politik. Von den aktuellen Praktiken ausgehend beschäftigen wir uns im Seminar mit der Medialität von Verschwörungstheorien und Desinformation sowie ihrer Entstehung, Verbreitung und Wirkung. Hierzu begeben wir uns auch in die Geschichte der Verschwörungstheorie und der Desinformation. Neben Fallbeispielen beziehen wir auch Filme (z.B. "JFK" von Oliver Stone, 1991), Podcasts, Dokumentationen zum Thema ein und entwickeln gemeinsam medienwissenschaftliche Forschungsperspektiven auf das Thema.

	[b]Literatur[/b]: Butter, Michael (2018): "Nichts ist wie es scheint". Über Verschörungstheorien, Berlin: Suhrkamp.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-525	
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt. Mehrere Blocktermine werden zeitnah bekanntgegeben
Kommentare/ Inhalte	Das moderne True-Crime-Genre boomt. Beliebte waren die Rekonstruktionen real geschehener Gewaltverbrechen medienübergreifend seit jeher, also seit Truman Capote das Genre 1965 mit dem Tatsachenroman "In Cold Blood" miterfunden hat. True-Crime-Bestseller gibt es viele, Vincent Bugliosis "Helter Skelter: The True Story of The Manson Murders" oder Mara Leveritts "Devil's Knot: The True Story of the West Memphis Three" gehören zu den Klassikern. Seit den 2010er Jahren ist die Zahl der True-Crime-Produktionen in Film-, Buch-, Magazin- und Podcast-Form ins Unüberschaubare gewachsen. Die erste Staffel der Netflix-Serie "Making a Murderer" (2015) lässt sich rückblickend als Initialzündung für den jüngsten True-Crime-Boom einordnen, der seinen vorläufigen Höhepunkt in der ebenfalls von Netflix produzierten Medienphänomen "Tiger King" gefunden hat. Die Faszination an medial aufbereiteter real stattgefundenen Gewalt ist der Ausgangspunkt des Seminars: Was genau das Faszinierende am Genre? Weitere Fragen, die an exemplarischen Filmen diskutiert werden sollen, sind: Was hat es mit dem ambivalenten Zuschauer:innenwunsch nach Authentizität auf sich? Wie lässt sich reflektiert mit dem Verschwimmen von Realität und Fiktion in True-Crime-Produktionen umgehen? Welchen Blick auf die Täter, auf die Opfer legt der jeweilige Film nahe? Welche ästhetische und moralische Kritik wurde am Sensationalismus von True Crime formuliert? Und vor allem: Welche Bilder von Gesellschaft werden im Genre konstruiert? Gegenstand des Seminars – filmischer True Crime – ist in hohem Maße suggestiv. Die Ästhetik der Filme zielt darauf ab, den Zuschauer:innen größtmögliche Nähe und Authentizität zum schrecklichen Geschehen zu ermöglichen – bei gleichzeitiger Sicherheit im Fernsehsessel. Anhand der Analyse der Inszenierungsstrategien von True Crime lässt sich eine Medienkompetenz einüben, die von der Konstruktion der Bilder ausgeht. Die erste Kompetenz, die im Seminar vermittelt werden soll, ist eine dezidiert filmanalytisch akzentuierte Medienkompetenz: die Fähigkeit, sich von faszinierenden Bildern nicht verführen zu lassen, sondern ihren Konstruktionscharakter zu erkennen. Des Weiteren lässt sich anhand von True Crime exemplarisch studieren, welche Perspektiven, Phantasien und Bilder von Verbrechen und Gewalt Popularität erlangen und welche nicht. Auf dieser Ebene vermittelt das Seminar soziologische, sozialpsychologische und damit nicht zuletzt gesellschaftskritische Kompetenzen.
Lernziel	
Vorgehen	

Literatur	
-----------	--

LV-Nummer: 52-526	
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt. Das Seminar sollte/kann nur von Studierenden besucht werden, die bereit sind, sich auch mit drastischen Bildern auseinanderzusetzen.
Kommentare/ Inhalte	Filme, die Zuschauerin und Zuschauer verstören wollen, adressieren uns als Affekt- und nicht als primär rationale Wesen. Und sie wollen unmittelbar körperliche Reaktionen hervorrufen – Schreckreaktionen, Angstgefühle, körperlich spürbare Beklemmung. Das Subgenre des Body Horror treibt diesen Aspekt auf die Spitze. Jetzt stehen die Körper auf der Leinwand im Zentrum des Geschehens und zwar meist in grotesker Form. Zugleich sind viele Body-Horror-Filme zugleich äußerst diskurslastige Autorenfilme, das heißt, sie führen einen filmischen Diskurs über Körper, Körperbilder und den Zusammenhang zwischen dem Sozialen und den Körpern der Subjekte. In den stilbildenden Filmen des Autorenfilmers David Cronenberg werden die Körper der Protagonisten mit Medien und Techniken konfrontiert und verwandeln sich unter dem Eindruck von neuen Technologien. Sie sind nichts Naturhaftes, sondern veränder- und deformierbar. Technologie und Körper sind in diesen Filmen keine Gegensätze mehr, sondern verschmelzen, wenn auch niemals rückstandslos. Damit lassen sie sich auch im Rahmen aktueller Debatten um künstliche Intelligenz begreifen. Im Zentrum des Seminars stehen Filme, die sich mit dem Zusammenhang von Technologie und Körperlichkeit auseinandersetzen und dabei selbst eine eminent körperliche Wirkung auf ihr Publikum entfalten wollen. Neben drei Filmen David Cronenbergs aus den Achtziger- und Neunzigerjahren ("The Fly", "Videodrome", "eXistenZ") sind das jüngere Werk von Brandon Cronenberg, Julia Ducournau und Coralie Fargeat Gegenstand des Seminars. Wir beginnen mit einer Einführung sowohl in die Soziologie des Körpers wie auch filmtheoretische Überlegungen zur Rolle des Körpers sowohl auf der Leinwand also auch im Kinosaal. Das Seminar soll einen reflektierten Zugang und Umgang auch mit drastischen Bildern vermitteln und ermöglichen. Die Filme werden als künstlerische Auseinandersetzungen mit Körperlichkeit und Technologie ernstgenommen, um so exemplarisch vorzuführen, wie eine soziologisch ausgerichtete Filmanalyse aufgebaut und durchgeführt werden kann. Auf diesem Weg lässt sich eine filmanalytisch akzentuierte Medienkompetenz einüben. Anhand von Body-Horror-Filmen lässt sich exemplarisch studieren, welche Phantasien und Bilder aktuell und historisch kulturell präsent sind. Auf dieser Ebene vermittelt das Seminar soziologische, sozialpsychologische und damit nicht zuletzt gesellschaftskritische Kompetenzen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-527	
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Diese Veranstaltung wird vom Institute for Ethics in Technology der Technischen Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der TUHH statt.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar beschäftigt sich mit dem Science-Fiction-Film in historischer und analytischer Perspektive. Dabei wird es darum gehen zu verstehen, wie sich die Darstellung und Funktionalisierung von Medien, Technik und Wissenschaft im Science-Fiction-Film im Laufe der Geschichte verändert hat und wie dabei jeweils gesellschaftliche Wünsche, Ängste, Bedürfnisse, letztlich der gesellschaftliche Zeitgeist, inhaltlich und ästhetisch reflektiert werden. Das Genre des Science-Fiction-Film eignet sich hierfür in besonderer Weise, da es in der Zukunft, der nahen oder der fernen, angesiedelt ist und damit die Freiheit hat, neu aufkommende technische Möglichkeiten und gesellschaftliche Probleme im Sinne eines ‚gesellschaftlich-moralischen Labors‘ fiktiv durchzuspielen. Zum anderen ist der Fokus auf ‚Science‘, also auf zukünftige Techniken, Technologien, Medien und wissenschaftliche Erkenntnisse, in besonderer Weise geeignet, aktuelle Träume und Ängste einer Gesellschaft zu verarbeiten, leiten doch neue Technologie oft einen kulturellen Wandel der Gesellschaft ein. Im Seminar werden Klassiker des Science-Fiction-Films von den 1920er Jahren bis in die Gegenwart behandelt und dabei immer auch der soziokulturelle Kontext ihrer Entstehungszeit mitaufgearbeitet, hierzu gehören unter anderem die Themenkomplexe "Metropolis" und die frühe Arbeiterbewegung in den 20er Jahren, außerirdische Technologien und die Angst vor der kommunistischen Infiltration der Gesellschaft in den 50er Jahren, der Rassismuskurs der 60er, der Feminismuskurs der 70er, Virtual Reality in den 90ern, Digitalisierung und Überwachung in den nuller Jahren und KI in den 2010ern. Das Seminar findet an 5 Blockterminen statt. Die Studienleistung wird in Form einer Präsentation erbracht.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-528	
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2at., Mi 10–12 Medienzentrum SLM ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Wissen wird nicht nur über Texte vermittelt, sondern immer häufiger auch über audiovisuelle und interaktive Formate. YouTube-Kanäle wie "MrWissen2go" oder "maiLab" sowie Instagram Reels zeigen zum Beispiel,

	<p>wie Social-Media-Plattformen neue Formen der Wissenspräsentation hervorbringen. Auch populärwissenschaftliche Dokumentarfilme und Fernsehsendungen wie Wissensmagazine entwickeln vielfältige neue Strategien, um die Inhalte verständlich und attraktiv aufzubereiten – zunehmend unter Einsatz generativer KI. Das Seminar untersucht aus medienwissenschaftlicher Perspektive unterschiedliche Formen der audiovisuellen Wissensvermittlung, die darauf abzielen, Information mit Unterhaltung zu verbinden. Anhand konkreter Beispiele analysieren wir, wie erzählerische Strukturen, Spannungserzeugung und Visualisierungstechniken dazu beitragen, komplexe Sachverhalte anschaulich darzustellen und Unsichtbares sichtbar zu machen. Thematisiert werden unter anderem formalästhetische Mittel, dramaturgische Modelle wie die Heldenreise, Strategien der Emotionalisierung, Tendenzen zur Fiktionalisierung und Personalisierung sowie die Logiken von Videoplattformen und die erzählerischen Möglichkeiten interaktiver Webformate. Dabei werden wir auch Probleme der audiovisuellen Wissensformate, wie z.B. Stereotypisierung und Simplifizierung, diskutieren. Der Veranstaltungstitel "Play, Explore, Discover" verweist sowohl auf die neuen Darstellungsformen von Wissen als auch auf das Lehr- und Lernsetting in diesem Kurs. Das Seminar ist Teil eines Lehrprojekts, das Gamification zur Förderung von Lernengagement nutzt. Konkret bedeutet dies: Die Lehrveranstaltung ist spielerisch-interaktiv gestaltet. Den in Stine angemeldeten Teilnehmenden wird im Rahmen des Lehrprojekts eine Kahoot! EDU Pro-Lizenz kostenfrei zur Verfügung gestellt, um nicht nur an spielerischen Wettbewerben innerhalb des Seminars teilzunehmen, sondern auch selbst als Creator:in quizbasierte Spiele entwickeln zu können (Teil der Studienleistung). Offenheit für spielerische Lernformen wird vorausgesetzt.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse in Medientheorie und -ästhetik und führt in zentrale Begriffe und Theorien des Dokumentarischen ein. Anhand verschiedener Beispiele audiovisueller Wissensformate wird der Umgang mit Methoden der (Dokumentar-)Film- und Fernsehanalyse geschult, aber auch die Fähigkeit zur medienwissenschaftlichen Analyse von Formaten im Internet (z.B. Platform Studies). Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis unterschiedlicher audiovisueller Wissensformate und ihrer medienspezifischen Strategien und Funktionen zu erwerben.</p>
Vorgehen	
Literatur	<p>Eine ausführliche Literaturliste und die zu lesenden Texte werden zu Beginn des Seminars auf Agora zur Verfügung gestellt.</p>

(MeWi A2) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: 52-531	
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Phil A 11006 ab 07.04.26	
Weitere Informationen	<p>Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw.</p>

	2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Innerhalb des Genrespektrum des Fernsehens setzen sich vor allem Krimis mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Problemen auseinander. Kaum ein Genre umfasst so viel verschiedene Subgenres wie der Krimi. Deutsche Fernsehsendeanstalten nutzen im Fiktionsbereich vor allem Kriminalfilme und –serien, um ihre Quoten zu steigern. Teil des Plattformprofils von Netflix sind diverse True Crime Formate. Auch in den Printmedien sorgen Magazine zum Thema True Crime für hohe Auflagen. Trotz der scheinbar immer gleichen Handlungsstruktur von Straftat, Suche nach dem Schuldigen und Bestrafung des Schuldigen ist die Faszination des Genres nicht nur im Fernsehen, sondern auch in der Literatur und im Kino scheinbar ungebrochen. Der Fernsehkrimi wurde von Medienwissenschaftler*innen bereits als Gesellschaftsroman beschrieben, was seine Funktion als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu fungieren, illustriert. Diese Spiegelfunktion basiert u.a. auf der Verwendung verschiedener literarischer und filmischer Realismuskonzepte, die bei der Analyse der Fernsehkrimis im Seminar berücksichtigt werden sollen. Weitere Analyseschwerpunkte bilden Themenschwerpunkte, Figurenensemble, Handlungsstrukturen, Dramaturgie und Nutzungsinteressen. Das Seminar soll auf Basis bisheriger historischer Entwicklungen einen Überblick über aktuelle Themenschwerpunkte, Angebotsformen und Dramaturgien des Fernsehkrimis geben. Dabei werden Genrehybridisierungen ebenso thematisiert wie Aspekte der Wertevermittlung. Erwartet werden Grundkenntnisse in den Methoden der Fernsehanalyse, die die Grundlage der Interpretation der Sendungsbeispiele bilden.
Lernziel	Kenntnisse historischer und aktueller Fernsehentwicklungen, der Genrekonventionen, Themenschwerpunkte, Rollenmuster, Handlungsstrukturen und spezifischen Dramaturgie des Fernsehkrimis.
Vorgehen	Geplant sind Referate, die gemeinsame Analysen und Diskussionen beinhalten sollen.
Literatur	Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2010): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Schüren Verlag Marburg. Brück, Ingrid/Guder, Andrea/Viehoff, Reinhold/Wehn, Karin (2003): Der Deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 2-14. Eisenhauer, Bertram (1998): Tatort Deutschland. Sozialgeschichte und Mentalitäten im Spiegel des Kriminalfilms. In: Cippitelli, Claudia/ Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Das Mord(s)programm. Krimi und Action im deutschen Fernsehen. Frankfurt/Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, S. 63-87. Hickethier, Knut (2005): Filmgenres. Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam, S. 11-41. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn. Wilhelm Fink Verlag. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.) (2014): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld: Transcript – Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis. Holzmann, Gabriela (2005): Von Morden und Medien. Wie neue Medien ein altes Genre immer wieder neu erfinden. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 13-32. Jaramillo, Deborah L. (2002): The Family Racket: AOL Time Warner, HBO, the Sopranos and the Construction of a Quality Brand. In: Journal of Communication Inquiry. 26:1 Januar 2002. S. 59-75. Keil, Christopher; Gärtner, Barbara; Riehl, Katharina; Wiegand, Ralf; Hordych, Harald (2010): 40 Jahre "Tatort" – Eine Chronik der deutschen Gesellschaft. In: Süddeutsche Zeitung 275 (27./28. November 2010): S. 22, 23 (Medien) Kelleter, Frank (Hrsg.) (2012): Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert.

	<p>Transcript Verlag, Bielefeld. Lange, Frauke (1997): Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens. Alfeld: Coppi-Verlag, S.7-20. Ludwig, Philipp (2019): Emotionalisierung im dokumentarischen Fernsehen. Eine Analyse der vier Inszenierungsstrategien des Affektfernsehens in der True-Crime-Doku-Serie Making a Murderer des Streaminganbieters Netflix. Hamburg: Avinus Verlag. Mielke, Christine (2006): Zyklisch-serielle Narration. Erzähltes Erzählen von 1001 Nacht bis zur TV-Serie. Berlin. Viehoff, Reinhold (2005): Der Krimi im Fernsehen. Überlegungen zur Genre- und Programmgeschichte. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 89-110. Viehoff, Reinhold (1999): Vom Tatort und dem Ort der Tat oder: Cogito, ergo – "Krimi"?. In: von Gottberg, Joachim/ Mikos, Lothar/ Wiedemann, Dieter: Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin: Vistas, S. 253-263. Vogt, Jochen (2005): Tatort – Der wahre Gesellschaftsroman. Eine Projektskizze. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S.111-129.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-532	
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 244]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 – Meienzentrum SLM ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Multimodalität, d.h. das Zusammenspiel mehrerer semiotischer Mittel, ist grundlegend für jede Form menschlicher Kommunikation und wird in den letzten Jahren in verschiedenen Fachgebieten intensiv erforscht. Das Seminar bietet eine Einführung in die Analyse multimodaler Kommunikation aus der Perspektive der Sozialen Semiotik. Im Mittelpunkt stehen Texte aus verschiedenen Bereichen der öffentlichen Kommunikation (Online-Zeitungen, Social Media-Postings, Produktverpackungen, Schilder), die auf mehrere semiotische Mittel (geschriebene und gesprochene Sprache, Bild und Video, Ton, Farbe, Grafik) zurückgreifen und sie in eine kohärente Anordnung zusammenbinden. Nach einer Einführung in theoretische Konzepte der Sozialen Semiotik setzen wir uns mit einzelnen Modalitäten auseinander und nehmen dann multimodale Texte gemeinsam unter die Lupe. Schwerpunkte liegen dabei auf der Analyse von Sprache-Bild-Beziehungen sowie der Wirkung von Typografie und Layout. Die Teilnehmenden werden zur eigenständigen Durchführung multimodaler Analysen befähigt. Dadurch verstehen sie, wie durch die Auswahl und Kombination semiotischer Modalitäten kommunikative Ziele verfolgt und soziale Identitäten konstituiert werden.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Ein OpenOlat-Raum mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Zum Einstieg in die Thematik wird folgendes Textbuch empfohlen, das via Campus-Katalog kostenfrei zugänglich und für mehrere Sitzungen grundlegend ist: Per Ledin und David Machin (2020): Introduction to multimodal analysis. 2. Auflage.

LV-Name: Cultural Media-Studies [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 18–20 Phil A 11006 ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Seminar werden wir uns mit einer zentralen Perspektive der internationalen Medienwissenschaften beschäftigen, wie sie sich im Kontext der angelsächsischen Cultural Studies etabliert hat. Ausgangspunkt wird dabei der populärwissenschaftliche Kulturbegriff sein, wie er von Raymond Williams, Stuart Hall und John Fiske begründet wurde. Technisch-apparative Medien und ihre Produkte werden hier nicht mehr an hochkulturellen Maßstäben gemessen, sondern als unhintergehbare Bestandteil von Alltags- und Populärkultur in westlichen Mediengesellschaften betrachtet. Anhand einschlägiger Texte von Vertretern & Vertreterinnen der Cultural Studies werden wir uns damit beschäftigen, wie in linearen Massenmedien sowie in interaktiven Online-Medien kulturelle Werte und Haltungen auf jeweils spezifische Weise durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure kodiert und repräsentiert werden. Dabei werden zentrale Methoden der Medienanalyse in den Cultural Studies eingeführt und an Beispielen erprobt. Im Mittelpunkt dieser Analysen stehen dann Fragen, wie: welche kulturellen Werte und Identitäten drücken sich in unterschiedlichen Medienangeboten & Performances aus, etwa in einzelnen Genres und Formaten, in der Star-Inszenierungen oder auf sozialen Online-Plattformen? Und wie wirken sich die ökonomischen Interessen von Medienproduzierenden auf die Inhalte und die Ästhetik von Medieninhalten und ihren Formen aus? Lernziel: Es sollen einschlägige theoretische Grundlagen und Methoden aus den internationalen Media & Cultural Studies kennen gelernt und diskutiert werden. In den Referaten steht die Anwendung der Theorien und Methoden anhand von aktuellen Fallbeispielen im Vordergrund
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-534	
LV-Name: Remediation Hybridisierung [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Thomas Klein	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 Phil A 11006 ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Remediation bedeutet, dass die Entwicklung eines Mediums stark von Repräsentationen anderer, oft benachbarter, Medien geprägt ist. Medien können so bewahrt oder auch transformiert werden. Der jeweilige Prozess kann technischer, narrativer oder ästhetischer Art sein. So hat das Fernsehen das Radio, der Film die Fotografie und das Computerspiel den Film beerbt. Vor allem die digitalen Medien – die daher etwas irreführend auch als "neue Medien" bezeichnet wurden – sind bei genauem Hinsehen aus anderen Medien hervorgegangen. Medien zeichnen sich also dadurch aus, dass sie miteinander in Kontakt stehen. Damit einher geht die Hybridisierung. Als Metapher aus der Biologie übernommen, ist damit die Vermischung von

	Medien und medialen Formen gemeint. Das Konzept hat vor allem in der Genretheorie Anwendung gefunden bzw. in Phänomenen der Vermischung filmischer Formen (auch des Spielfilms und Dokumentarfilms). Das Seminar widmet sich den Theorien und Methoden von Remediation und Hybridisierung. Das im Jahr 2000 erschienene Buch "Remediation, Understanding New Media" von Jay David Bolter und Richard Grusin wird daher eine zentrale Rolle im Seminar spielen. Wir werden die Theorie und ihre Methodik kritisch überprüfen und versuchen, ihre Anwendung in die Gegenwart weiter zu spinnen. [b]Literatur[/b]: Bolter, Jay David / Grusin, Richard (2000): Remediation. Understanding New Media. Cambridge, Mass.: The MIT Press.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-535	
LV-Name: Medien & Emotion [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Do 12–14 Phil A 11006 ab 09.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den Mechanismen, mit denen Filme und digitale Medien Emotionen erzeugen, steuern und darstellen. Wir lesen ausgewählte Texte aus der Film- und Medienwissenschaft, in denen wir uns mit Themen wie der Empathie zu Filmfiguren, der verkörperten Wahrnehmung im Kino, der Immersion in virtuellen Welten, dem Doom Scrolling oder der algorithmischen Steuerung von Emotionen widmen. Ziel ist nicht, trockene Theorie auswendig zu lernen, sondern zu verstehen, wie sie unsere Medienerfahrungen erklärt und uns neue Perspektiven auf Filme, Serien und digitale Medien eröffnet.
Lernziel	Nach Abschluss des Kurses kannst du: - wissenschaftliche Texte selbstständig lesen, einordnen und exzerpieren - zentrale medienwissenschaftliche Begriffe und Theorien der Emotion anwenden - Argumentationsstrukturen in Theorietexten erkennen und wiedergeben - grundlegende Theorieansätze miteinander vergleichen
Vorgehen	In diesem Kurs erarbeiten wir uns die Praxis theoretischen Arbeitens. Gemeinsam üben wir verschiedene Techniken des Lesens und Exzerpierens wissenschaftlicher Texte und lernen so, komplexe Texte zu verstehen, Schlüsselbegriffe zu erfassen und Thesen herauszuarbeiten. Durch kleine, überschaubare Aufgaben (Micro-Blogs, Concept Maps oder Leitfragen) wirst du an das Textmaterial herangeführt. Es wird keine Referate geben.
Literatur	

(MeWi A3) Online-Produktionen

LV-Nummer: 52-541	
LV-Name: Online Produktion [MeWi-A3]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 4st., 14tgl. Do 14–18 Phil A 11006 ab 09.04.26	

Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Praxisseminar "Online-Produktion" ist anwendungsorientiert organisiert und wird grundlegende Fertigkeiten für die Produktion von multimedial aufgebauten Websites vermitteln und projektbezogen einüben und vertiefen. Nach einer allgemeinen Einführung wird es im Rahmen von einzelnen, projektbezogenen Aufgabenstellungen um die Anwendung von Tools und Programmen, aber auch um Techniken des Selbstlernens gehen, um Probleme zielgerichtet zu lösen. Ziel des Seminars ist die Realisierung eines multimedialen Website-Projekts sowie die Vermittlung von Kenntnissen der wesentlichen Software-Anwendungen und Hardware-Anforderungen, wie auch von Grundlagen der Konzeption, der Programmierung und des Designs von Websites. Der Schwerpunkt des Seminars wird im SoSe 2026 auf der Aufzeichnung und Bearbeitung von Zeitzeugen-Interviews liegen. Empfohlen: Erfahrungen im Verfassen von wissenschaftlichen Texten und dem Erstellen von Film/Video sowie Kenntnisse in WordPress. Es wird darum gebeten, für jede Sitzung eigene Notebooks mitzubringen, gegebenenfalls (wenn kein Notebook vorhanden ist) auch Smartphones oder Tablets (die aber ein Notebook nur zum Teil ersetzen können). Vorgehen: Hinweis: Das erste Treffen am 23.10.2025 wird nach einer kurzen Einführung mit einer Führung am Hochbunker am Heiligengeistfeld fortgesetzt, da es eine Kooperation mit dem MA-Seminar "Überblick" gibt. Gegebenenfalls werden Änderungen von Terminen noch via Stine-Mail bekannt gegeben. Literatur: Literatur: Hinweise zu Literatur und anderen Informationsquellen werden zu Beginn der Veranstaltung in Stine eingestellt. Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen: Regelmäßige Teilnahme nachzuweisen durch Arbeitsberichte sowie das Erstellen einer multimedialen Website in Absprache mit dem Lehrenden.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

(MeWi NF A4) Ansätze, Theorien und Methoden

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: –
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –

Stand: 06.02.2026

LV-Name: Cultural Media-Studies [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

LV-Nummer: –
LV-Name: Remediation Hybridisierung [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-534

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien & Emotion [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-535

Vertiefungsmodule

Vorlesung

LV-Nummer: 52-550	
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Phil G – Hörsaal G ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation befassen. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z.T. international, d.h. englischsprachende) Gäste (Filmemacher:innen und Wissenschaftler:innen) sein, die ihre jeweiligen Sicht auf die thematischen Schwerpunkte vorstellen.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Literatur: Zur Vor- und Nachbereitung wird der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film zur Verfügung gestellt.

Seminar

LV-Nummer: 52-551	
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Medienzentrum SLM ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw.

	2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar befasst sich mit der Frage, in welcher Weise Erfahrungen mit Medien in Museen und Erinnerungsorten dokumentiert und analysiert werden können. Im Rahmen einer digitalen Transformation werden in Museen, Ausstellungen und Erinnerungsorten verstärkt digitale Medien (von Social Media Kampagnen über Gamification hin zu partizipativen oder interaktiven Multimediaanwendungen) eingesetzt, um neue Beziehungen zu ihrem Publikum aufzubauen. Doch nach welchen Prinzipien werden diese eingesetzt? Allzu oft hat man den Eindruck eines "digitalen Aktivismus" - also einer wenig reflektierten Medienpraxis, die sich eher an intendierten Konzepten und Narrativen orientiert und weniger an der tatsächlichen Realisierung und Nutzung. Bei dieser Diskrepanz setzt das Seminar an und analysiert mit dokumentarfilmischen Ansätzen - und hier insbesondere sogenannten Walkthroughs - die tatsächlichen Gebrauchswerte. Das Seminar setzt die Bereitschaft (idealerweise auch Erfahrungen) voraus, sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen; erwartet werden Kenntnisse in der Produktion - und insbesondere dem Schnitt von - von Smartphone-Videos. Zum Seminar wird auch der Besuch einer lokalen Ausstellung oder Museums gehören (durch die gegebenenfalls Kosten anfallen können in der Größenordnung einer Eintrittskarte).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-552	
LV-Name: Social Media als Quellen für eine Zeitgeschichte der Gegenwart [MeWi-V] [MeWi-WB]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Medienzentrum SLM ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Siehe STiNE
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-553	
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Phil A 11006 ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Vor allem seit der Verbreitung von Smartphones lässt sich eine rasante Verbreitung von spielerischen Anwendungen und Elementen in verschiedensten Bereichen von Gesellschaft und Medien beobachten: in Schulen, an Universitäten, in der Medizin, im Journalismus oder in der Politik

	<p>nutzen Akteur:innen die Strukturen, Mechanismen und Elemente von Computerspielen zu ihren Zwecken. In spielerischer Interaktion werden die Adressat:innen mit Spielzielen, Regeln, Aufgaben und Feedbacks konfrontiert, mittels derer sie sich mit schulischen, gesundheitsmedizinischen oder politischen Inhalten und Perspektiven aktiv auseinandersetzen sollen. Mehr als in einseitiger Wissensvermittlung stehen hierbei subjektive Erfahrungs- und Reflektionsmöglichkeiten im Vordergrund. Die Tendenz zur "Gamification", der Verwendung von Spielelementen in außer-spielerischen Kontexten, ist daher längst zu einem prägenden Merkmal digitaler Medienkulturen geworden. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit unterschiedlichen Konzepten von "Gamification", aber auch von "Serious Games" und "Persuasive Games" (Bogost 2007) beschäftigen. Im Anschluss an die theoretische Auseinandersetzung werden wir unterschiedliche Formen und Ausprägungen der Gamification im jüngeren medienhistorischen Wandel betrachten, die etwa durch mobile Gaming, Augmented Reality und Social Media Plattformen entstanden sind. Ein besonderer Fokus wird dann auf konkreten Beispielanalysen liegen, etwa von Gesundheits-Apps, journalistischen Formen der Gamification wie News Games und politischem Game-Aktivismus. Lernziel: Das Seminar gibt Einblick in die theoretische und methodische Erschließung in Gamification und Serious Games als einer aktuell relevanten medienkulturellen Entwicklung. Im Rahmen der Forschungsberichte sollen sich die Teilnehmer:innen eigenständig Forschungsperspektiven erschließen, die auch zur Vertiefung in der Bachelorarbeit geeignet sind.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-569	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM] [MeWi-AM]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., 14tgl. Mi 12–14 Phil A 11006 ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Examenskolloquium ist ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten. Es können aber auch mögliche Themen und Fragestellungen erörtert werden. Zusätzlich werden Informationen u.a. zum Anmeldeverfahren und zur mündlichen Prüfung vermittelt. Die mündliche Prüfung betrifft nur MuK-Studierende.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen u.a. thematische Eingrenzungen, Inhalte und der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorien für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Präsentation der eigenen medien- oder kommunikationswissenschaftlichen Abschlussarbeit (Themenfindung, Thema, Recherche, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[MeWi-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –

LV-Name: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MeWi-E2] [MeWi-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-511

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MeWi-E2] [MeWi-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-512

LV-Nummer: –
LV-Name: Filmgeschichte [MeWi-A1] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-522

LV-Nummer: –
LV-Name: Main Character Mode: Verkörperung und mediale Erfahrung in immersiven XR-Umgebungen [MeWi-A1] [MeWi-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-523

LV-Nummer: –
LV-Name: Verschwörungstheorien und Desinformation [MeWi-A1] [MeWi-WB] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-524

LV-Nummer: –
LV-Name: Bilder der Gewalt: Authentizität und Fiktion im True-Crime-Genre [MeWi-A1] [MeWi-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-525

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: –

LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Multimodalität und Medien: Theorie und Analyse multimodaler Texte [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB] [IFG 211] [IFG 241] [IFG 244]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-532

LV-Nummer: –
LV-Name: Cultural Media-Studies [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-533

LV-Nummer: –
LV-Name: Remediation Hybridisierung [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-534

LV-Nummer: –
LV-Name: Medien & Emotion [MeWi-A2] [MeWi NF A4] [MeWi-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-535

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Social Media als Quellen für eine Zeitgeschichte der Gegenwart [MeWi-V] [MeWi-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-552

LV-Nummer: –
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

LV-Nummer: 52-566	
LV-Name: Wissenschaftliche(s) Arbeiten in der Medienwissenschaft [MeWi-WB] [MuK-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor

	Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Der Kurs "Wissenschaftliche(s) Arbeiten in der Medienwissenschaft" bietet im Wahlbereich des BA MeWi/MuK und des MA Medienwissenschaft ein zusätzliches Angebot für alle Studierenden, die ihr Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen und das Gelernte in praxisorientierten Übungen anwenden möchten. Das Seminar befasst sich sowohl mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen als auch mit der konkreten Konzeption wissenschaftlicher Haus- und Abschlussarbeiten. Dabei stehen medienwissenschaftliche Ansätze im Fokus, insbesondere in der Auseinandersetzung mit Methoden: Was sind Methoden in der Medienwissenschaft? Welche Methoden sollte man kennen? Und wie findet man die passende Methode für die eigene Fragestellung? Neben dem wissenschaftlichen Schreiben, d.h. der Textproduktion, werden wichtige Arbeitsschritte wie die Recherche, die Entwicklung einer Forschungsfrage, die Methodenfindung und die Gliederung der Arbeit beleuchtet. Was ist der Unterschied zwischen Thema, Forschungsfrage und These? Wie findet und erkennt man gute wissenschaftliche Quellen? Wie ist eine (medien-)wissenschaftliche Arbeit aufgebaut? Was kennzeichnet einen wissenschaftlichen Schreibstil? Ziel des Seminars ist auch, Studierende mit den Bewertungskriterien sowie den fachlichen und formalen Erwartungen an Haus- und Abschlussarbeiten in der Medienwissenschaft vertraut zu machen. Dabei sollen Fragen geklärt, typische Herausforderungen erläutert und Wege zu einer methodisch fundierten Arbeit aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf konkreten praxisorientierten Übungen. Am Ende des Semesters werden alle Teilnehmenden ein Exposé zu einem selbst gewählten Thema entwickelt haben (idealerweise für eine tatsächlich geplante Haus- oder Abschlussarbeit).
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft [MeWi-E2] [SLM-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-510

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

LV-Nummer: 52-565	
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–19 Medienzentrum SLM Kino ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die

	Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. AnsprechpartnerInnen sind: Clara Pens (Clara.pens@studium.uni-hamburg.de) Toni Gau ([url=mailto:toni.gau@studium.uni-hamburg.de]toni.gau@studium.uni-hamburg.de[/url])
Kommentare/ Inhalte	Farbe ist etwas, das wir zwar immer wahrnehmen, aber nicht immer bewusst. Gegenstände, Licht, Lebewesen - sie alle erscheinen uns in bestimmten Farben. In Filmen dürfen wir davon ausgehen, dass die Wahl und der Einsatz von Farbe bewusste künstlerische Entscheidungen darstellen. In diesem Semester liegt der Fokus dieses Kurses auf dem Einsatz und der potenziellen Wirkung von Farbe im Film. In den Diskussionen nach der jeweiligen Filmsichtung wollen wir verschiedene Interpretationsansätze dazu entwickeln und beleuchten, welche Rolle Farbe in der Filmästhetik spielt. Dabei kann auf verschiedene Aspekte eingegangen werden: Farbe des eingesetzten/eingefangenen Lichts, Farbe von Kostümen, Kulissen, Requisiten, Locations, Figuren etc. Außerdem kann die dramaturgische Wirkung von Farbe sowie die Farbsymbolik untersucht werden. Dazu zählen alltägliche Konnotationen von Farben mit bestimmten Konzepten (etwa Rot als symbolische Farbe der Liebe, Weiß als Farbe des Friedens uvm.). Auf diese und weitere Aspekte werden wir in den Diskussionen eingehen. In einem vorausgehenden Vortrag führen uns die jeweiligen Expert:innen zunächst thematisch ein, welcher dann als Basis für die anschließende Diskussion dient. Der Semesterplan wird zur ersten Sitzung ausgehändigt.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

II) B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft (Studienbeginn vor WS 22/23)

[MUK A01] Propädeutikum: Geschichte, Theorie und Analyse

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren von 1800 bis in die Gegenwart (T/M)	
Dozent/in: Jara Schmidt	
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 07.04.2026 bis 14.07.2026	
Weitere Informationen	[IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IFG645] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01] [MuK-A01] [MeWi-A01] [MeWi-WB] [MuK-WB] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar ist gekoppelt mit dem parallel stattfindenden Seminar "Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit" von Dr. Hannah Rieger (ÄdSL). Nur eins der Seminare kann belegt werden, einige Sitzungen werden jedoch gemeinsam abgehalten, um die Studierenden beider Kurse ins Gespräch über die jeweils erworbene Expertise zu bringen. Auch der Semesterabschluss wird in Form einer von beiden Seminaren gemeinsam kuratierten Posterausstellung

	<p>stattfinden. Im Fokus beider Kurse stehen Frauenfiguren, deren Identitätsentwürfen und gesellschaftlichen wie familiären Rollenzuschreibungen genderspezifische Aushandlungsprozesse eingeschrieben sind, wodurch sie als Spiegel und Kommentar zu den Geschlechternormen ihrer jeweiligen Entstehungszeit dienen. Mit der (auf zwei Kurse aufgeteilten) Bearbeitung des sehr langen Zeitraums vom Mittelalter bis in die Gegenwart sollen die Studierenden am Beispiel von Einzelfallanalysen Einblicke in die Geschlechtergeschichte erhalten. Die Teilnehmer*innen sollen so dafür sensibilisiert werden, wie man literarische Texte gewinnbringend analysieren kann, um dahinterliegende kulturgeschichtliche Prozesse zu begreifen. Sie sollen die Normen und Darstellungsweisen von Geschlecht als historisch gewordene und zugleich historisch variable Größen kennenlernen. Die Seminare werden mit einer öffentlichen Posterausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek (Mitte/Ende Juli 2026) abgeschlossen. Die Aufgabe der Studierenden wird es sein, über das Semester ihr erworbenes Wissen so aufzubereiten, dass es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Dazu werden sie wissenschaftliche Poster erstellen, die durch Audiodateien, die wie im Museum weitere Hintergrundinformationen liefern, ergänzt werden sollen. [b]Notwendig ist folglich die Bereitschaft, die Prüfungsleistung bereits im laufenden Semester fertigzustellen[/b]. Das Seminar wird unterstützend durch eine vom Schreibzentrum der UHH ausgebildete Schreibtutorin begleitet, die den Studierenden peer-to-peer Feedback zu den seminarbegleitenden Schreibaufgaben in Vorbereitung auf die Ausstellung geben wird. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarmaterialien digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. Welche Texte für das Seminar angeschafft werden müssen, wird in der ersten Sitzung mitgeteilt. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form eines wissenschaftlichen Posters und dazugehöriger Audiodateien.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-320
LV-Name: Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren von 1800 bis in die Gegenwart (T/M)

Dozent/in: Jara Schmidt	
Zeit/Ort: UE 2 14x Di von 12:15–13:45 Phil A 8006 ab 07.04.2026 bis 14.07.2026	
Weitere Informationen	<p>[IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [IFG645] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01] [MuK-A01] [MeWi-A01] [MeWi-WB] [MuK-WB] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird:</p> <p>https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html"</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Seminar ist gekoppelt mit dem parallel stattfindenden Seminar "Wider die Norm. Widerspenstige Frauenfiguren in der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit" von Dr. Hannah Rieger (ÄdSL). Nur eins der Seminare kann belegt werden, einige Sitzungen werden jedoch gemeinsam abgehalten, um die Studierenden beider Kurse ins Gespräch über die jeweils erworbene Expertise zu bringen. Auch der Semesterabschluss wird in Form einer von beiden Seminaren gemeinsam kuratierten Posterausstellung stattfinden. Im Fokus beider Kurse stehen Frauenfiguren, deren Identitätswürfen und gesellschaftlichen wie familiären Rollenzuschreibungen genderspezifische Aushandlungsprozesse eingeschrieben sind, wodurch sie als Spiegel und Kommentar zu den Geschlechternormen ihrer jeweiligen Entstehungszeit dienen. Mit der (auf zwei Kurse aufgeteilten) Bearbeitung des sehr langen Zeitraums vom Mittelalter bis in die Gegenwart sollen die Studierenden am Beispiel von Einzelfallanalysen Einblicke in die Geschlechtergeschichte erhalten. Die Teilnehmer*innen sollen so dafür sensibilisiert werden, wie man literarische Texte gewinnbringend analysieren kann, um dahinterliegende kulturgeschichtliche Prozesse zu begreifen. Sie sollen die Normen und Darstellungsweisen von Geschlecht als historisch gewordene und zugleich historisch variable Größen kennenlernen. Die Seminare werden mit einer öffentlichen Posterausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek (Mitte/Ende Juli 2026) abgeschlossen. Die Aufgabe der Studierenden wird es sein, über das Semester ihr erworbenes Wissen so aufzubereiten, dass es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Dazu werden sie wissenschaftliche Poster erstellen, die durch Audiodateien, die wie im Museum weitere Hintergrundinformationen liefern, ergänzt werden sollen. [b]Notwendig ist folglich die Bereitschaft, die Prüfungsleistung bereits im laufenden Semester fertigzustellen[/b]. Das Seminar wird unterstützend durch eine vom Schreibzentrum der UHH ausgebildete Schreibtutorin begleitet, die den Studierenden peer-to-peer Feedback zu den seminarbegleitenden Schreibaufgaben in Vorbereitung auf die Ausstellung geben wird. Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum werden die Seminarunterlagen digital zur Verfügung gestellt sowie Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten angeboten. Welche Texte für das Seminar angeschafft werden müssen, wird in der ersten Sitzung mitgeteilt. [b]Studienleistungen [/b]sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie die Übernahme eines Referats. Die [b]Prüfungsleistung [/b]erfolgt in Form eines wissenschaftlichen Posters und dazugehöriger Audiodateien.</p>
Lernziel	

Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: –
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: –
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]

Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –

Stand: 06.02.2026

LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK V04] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

[MUK-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: –
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM] [MeWi-AM]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-569

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film [MeWi-V] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG] [IfG 241]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-550

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Benjamin Moldenhauer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-526

LV-Nummer: –
LV-Name: Der Science-Fiction-Film als Spiegel der Gesellschaft [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MuK-A01GAT] [MuK-WB]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-527

LV-Nummer: –
LV-Name: Play, Explore, Discover – Mediale Darstellungsformen von Wissen im Wandel [MeWi-A1] [MeWi-WB] [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MuK-A01TA] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-528

LV-Nummer: –
LV-Name: Genrespektrum des Fernsehkrimis [MeWi-A2] [MeWi-NF-A4] [MeWi-WB] [MuK-A01TA] [MuK-A02] [MuK-WB]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-531

LV-Nummer: –
LV-Name: Mediologische Analysen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-551

LV-Nummer: –
LV-Name: Gamification & Serious Games in digitalen Medienkulturen [MeWi-V] [MeWi-WB] [MuK-V01] [MuK-V02] [MuK-V03] [MuK-V04] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-553

LV-Nummer: –
LV-Name: Wissenschaftliche(s) Arbeiten in der Medienwissenschaft [MeWi-WB] [MuK-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-566

III) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar oder Vorlesung

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Mit Algorithmen schreiben. Literatur im Zeichen der Künstlichen Intelligenz [IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M02][DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: UE 2 14x Do von 12:15–13:45 Phil A 7006 ab 09.04.2026 bis 16.07.2026	
Weitere Informationen	[IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M02][DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05] Dozentin ist Frau Dr. Angela Gencarelli Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html "
Kommentare/ Inhalte	ChatGPT, Gemini & Claude – diese schreibenden Bots können Texte, sogar Gedichte, Kurzgeschichten oder Theaterstücke hervorbringen und haben daher den Literaturbetrieb in jüngster Zeit gehörig in Bewegung versetzt: Seit der ‚GPT-Explosion‘ sind nicht nur Erzählungen wie Daniel Kehlmanns [i]Mein Algorithmus und ich [/i](2021) erschienen, die sich mit den neuen Schreib-Maschinen und ihrem kreativen Potential auseinandersetzen; zudem wurden auch Romane wie Hannes Bajohrs [i](Berlin, Miami) [/i](2023) oder ein Gedichtband wie Jörg Piringers [i]günstige Intelligenz [/i](2022) veröffentlicht, die in Ko-Produktion zwischen Mensch und Maschine entstanden sind. Auf der Grundlage von aktuellen Forschungstexten zu Autorschaft, Kreativität und Medientheorie im Zeichen des Codes (z.B. von Hannes Bajohr, Stephanie Catani oder Sybille Krämer) nimmt das Seminar literarische Texte in den Blick, die algorithmische Verfahren als textgenerierendes und poetisches Prinzip nutzen und reflektieren – angefangen bei frühen Experimenten mit ‚stochastischer‘ bzw. kombinatorischer Literatur seit den 1960er Jahren bis hin zur rezenten ‚generativen Literatur‘, die sich auf KI-basierte Verfahren stützt. Ausgehend von der konkreten Textarbeit sollen eine Reihe von übergreifenden Fragestellungen diskutiert werden: Welche ästhetischen und formalen Eigenheiten weist KI-basierte Literatur auf? Auf welche Weise verändern sich tradierte Genres wie Romane, Gedichte oder Dramen unter dem Einfluss der KI? Welche neuen Genres entwickeln sich? Wie verändern sich Konzepte von Autorschaft, Originalität, Intentionalität oder der Werk-Begriff unter dem Eindruck der generativen KI? Was bedeutet es, literarische Texte zu schreiben, zu lesen und zu interpretieren, wenn Algorithmen an ihrer Entstehung mitgewirkt haben? Welche Implikationen hat es, wenn KI-

	<p>Modelle, betrieben von mächtigen Tech-Konzernen, ihren Einfluss auf die Literatur und den Literaturbetrieb geltend machen? Und schließlich: Inwiefern fordern KI-basierte Texte die etablierten Methoden und vielleicht auch das Selbstverständnis der Literaturwissenschaft heraus? Ziel des Seminars ist es, ein differenziertes Verständnis für das spezifische Zusammenspiel von Literatur und generativer KI zu entwickeln und die Implikationen der neuen Entwicklungen für die Literaturwissenschaft zu diskutieren. Vor diesem Hintergrund erarbeitet das Seminar das nötige Grundlagenwissen, um KI-basierte Texte zu verstehen, zu analysieren und literaturwissenschaftlich einordnen zu können. Studienleistungen: Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, inklusive eigenständiger Erarbeitung eines gestellten Themas und Präsentation der Arbeitsergebnisse. Prüfungsleistung: entnehmen Sie den für die gültigen FSB (in der Regel: Seminararbeit).</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>[b]Literatur[/b]: Alle Texte und Materialien werden via OpenOlat bereitgestellt. [b]Literarische Texte[/b] [list] [*]Hannes Bajohr: Halbzeug. Berlin 2018. [*]Hannes Bajohr: (Berlin, Miami). Roman. Berlin 2023. [*]Daniel Kehlmann: Mein Algorithmus und ich. Stuttgart 2021. [*]Theo Lutz: Stochastische Texte, in: augenblick 4 (1959), Heft 1, S. 3-9. [*]Jörg Piringer: günstige Intelligenz. Klagenfurt, Graz, Wien 2022. [/list] [b]Forschungstexte[/b] [list] [*]Stephanie Catani: Generative Literatur. Von analogen Romanmaschinen zu KI-basierter Textproduktion, in: Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste, hg. von Stephanie Catani. Berlin, Boston 2024, S. 153-170. [*]Stephanie Catani (Hg.): Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste. Berlin, Boston 2024 [*]Hannes Bajohr: Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen. Berlin 2022. [*]N Katherine Hayles: Bacteria to AI. Human Futures with our Nonhuman Symbionts. Chicago 2025. [*]Sybille Krämer: Large Language Models. Warum verstehen Chatbot nicht, was sie ‚antworten‘, in: Dies.: Der Stachel des Digitalen. Geisteswissenschaften und Digital Humanities. Berlin 2025, S. 183-207. [*]Manuela Lenzen: Künstliche Intelligenz. Fakten, Chancen, Risiken. 2., aktualisierte Auflage, München 2024. [/list]</p>

LV-Nummer: 52-570	
LV-Name: Politische Emotionen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 Medienzentrum SLM ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Siehe STiNE
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-571	
LV-Name: Fernsehfilme, TV Movies in Geschichte und Gegenwart [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	

Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Medienzentrum SLM ab 09.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In Deutschland werden mehr Fernseh- als Kinofilme produziert, dennoch gilt das medienwissenschaftliche Forschungsinteresse vor allem dem Kinospielefilm. Aktuelle Fernsehfilme von ARD und ZDF, eigenproduzierte TV Movies der kommerziellen Sendeanstalten oder eigenproduzierte Filme von Videostream-Plattformen basieren auf einer langen Entwicklungsgeschichte mit unterschiedlichen institutionellen und ökonomischen Kontexten. So galt in den 1950er Jahren das dem Vorbild des Theaters folgende Fernsehspiel als Kunstform des Mediums. Videostream-Plattformen wie Netflix wiederum nutzen ihre eigenproduzierten Filme als strategische Mittel im Rahmen ihrer Konkurrenz mit dem Kino. Im Fokus des Seminars stehen neben der historischen Entwicklung unterschiedliche Konzepte, Genrekonventionen und -bausteine, Themenschwerpunkte, Angebots-, Narrations- und Darstellungsformen von Fernsehspielen, Fernsehfilmen, TV Movies und Eigenproduktionen von Videostream-Plattformen. Das Seminar befasst sich mit Parallelen und Differenzen zwischen Fernsehfilm und TV Movies u.a. hinsichtlich der Genrehybridisierung, Dramaturgie, der Figurenkonzeption und der ästhetischen Gestaltung. Diskutiert werden u.a. Kontexte wie etwa Sender- oder Plattformprofile, dramaturgische Konzepte und Bezüge zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, zu Lebensmodellen, zu Themen von Kinospielefilmen oder anderen Fernsehformaten. Berücksichtigt werden auch Unterschiede zwischen Fernsehfilmgenres und vergleichbaren Kinogenres und ihren Inszenierungsstrategien. Auch Konzepte des realistischen Erzählens werden ebenso berücksichtigt wie Strategien der Illusionsbildung oder der Emotionalisierung. Schwerpunkte der geplanten Referate, die auch gemeinsame Analysen und Diskussionen beinhalten sollten, bilden entweder besonders genretypische Beispiele aus der Vergangenheit oder von den Referent*innen selbst recherchierten aktuelle Produktionen.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse der historischen Entwicklung, der ökonomischen Kontexte, der Themen- und Genreschwerpunkte, der narrativen und dramaturgischen Konventionen von Fernsehfilmen und TV Movies. Diese Kenntnisse bilden eine Grundlage für eine mögliche spätere Berufstätigkeit im Film- und Fernsehbereich.
Vorgehen	Referate sollen neben Fakten und Diskussionsfragen gemeinsame partizipative Analysen von Ausschnitten mit der Beteiligung aller Teilnehmer*innen beinhalten.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Die mediale Zwangsgemeinschaft. Der deutsche Kinofilm zwischen Filmförderung und Fernsehen. Berlin 2013. Dies.: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Segeberg, Harro (Hrsg.): Film im Zeitalter Neuer Medien I. Fernsehen und Video. München 2011. S.225-250. "Mit Effekt zum Affekt. TV Movies und Serien in den neunziger Jahren." CD Rom und Buchpublikation zu den Bayerischen Landesmedientagen 1999. München 2000. Dies.: "Zwischen Sex und Gewalt: TV Movies in den neunziger Jahren." Interview mit der BLM München Oktober 1999. Dies.: "Das kleine Kino: TV Movies im deutschen Fernsehen der neunziger Jahre." ZMM News. WS1999/2000. S.3-8. Davis, Sam: Quotenfieber: Das Geheimnis erfolgreicher TV-Movies. Bergisch Gladbach 2000. Delling, Manfred: «Das Dokument als Illusion. Fakten und Fiktionen on. Fakten und Fiktionen im Dokumentarspiel des Fernsehens». In: Frankfurter Hefte 4 (April 1974), S. 273–283. Felix, Jürgen (Hrsg.): Deutsche Geschichte. Egon Monk – Autor, Dramaturg, Regisseur. Augen-Blick. Marburger Hefte zur Medienwissenschaft 21 (1995). Gangloff, Tilmann: "Schicksalhafte Begegnungen: Kommerzielle Sender entdeckten TV-Movies

	<p>als Statussymbole." Agenda. Zeitschrift für Medien, Bildung, Kultur 21 (1995): 6-7. Ders. "TV-Movies - Fingerabdrücke der Sendeanstalten." Medien und Erziehung 5 (1997): 309-310. Ders.: Helden wie wir. Zeitgeschichte im Fernsehfilm. In: Cippitelli, Claudia; Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Fernsehen macht Geschichte. Vergangenheit als TV Ereignis. Baden-Baden 2009. Edgerton, G. "High Concept, Small Screen: Reperceiving the Industrial and Stylistic Origins of the American-Made-for-TV-Movie." Journal of Popular Film and Television 19:3 (1991): 114-127. Hickethier, Knut: Das Fernsehspiel der Bundesrepublik Deutschland: Themen, Form, Struktur, Theorie und Geschichte, 1951-1977. Stuttgart 1980. Jacobs, Jason: Body Trauma: New Television Medical Dramas. British Film Institute. London 2001. Keller, Harald: "Spielwiese der Stars: TV Movies - ein gattungsgeschichtlicher Streifzug." Jahrbuch Fernsehen 1994-95. S.9-17. Maxwell, Robert: "TV-Movie-Forschung in den USA." Der bewegte Film: Aufbruch zu neuen deutschen Erfolgen. Hrsg. Heike Amend, Michael Bütow. Berlin 1997. S. 161-165. Mikos, Lothar (1993): Fernsehen als Institution des Geschichtenerzählens. Symbolische Verständigung mit dem Zuschauer. In: Communicatio Socialis 26,3, 1993, S. 203-221. Nelson, Robin (1997): TV Drama in Transition: Forms, Values and Cultural Change. Macmillan. London. Netenjakob, Egon (1994): Vom Fernsehspiel zum TV Movie. Kritischer Rückblick auf die Entwicklung eines Genres. In: Tilmann P. Gangloff; Stephan Abarbanell (Hrsg.): Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland. Wer macht es? Wir wirkt es? Was bringt es. Hamburg, Stuttgart 1994. S.359-367. Ramirez, Alicia: "Schreiben für die Privaten." In: Syd Field, Andreas Meyer, Gunther Witte, Gebhard Henke (Hrsg.): Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. München 2000. S.174-183. Schnicke, Edgar. Die hundert besten TV Movies des deutschen Fernsehens. Köln 1999. Schulze, L.: "The Made-For-TV-Movie: Industrial Practice, Cultural Form, Popular Recaption." Hollywood in the Age of Television. Boston 1990. S.351-376. Thompson, Kristin (2003): Storytelling in Film and Television. Cambridge. Wulff, Hans-Jürgen: TV-Movies "Made in Germany": Struktur, Gesellschaftsbild, Kinder- und Jugendschutz. Band 1: Historische, inhaltsanalytische und theoretische Studien. Hans-Jürgen Wulff. Band 2: Empirische Studien. Jörg Petersen. Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen, 2000.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-572	
LV-Name: Sounddesign in Podcasts und Filmen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Di 14–16 Medienzentrum SLM ab 07.04.26; 2st., Übg. (fak.) Di 12–14 Medienzentrum SLM Kino ab 14.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Mittelpunkt des Seminars steht eine kuratierte Auswahl an künstlerisch hochwertigen Hörspielen und Filmen, auf deren Basis ein Überblick über deren unterschiedlichen Soundkonzepte gegeben werden kann. Anhand repräsentativer Beispiele aus verschiedenen Genres werden unterschiedliche Spielarten der Musik- und Soundgestaltung von den Anfängen bis heute behandelt. Die Auswahl der konkret behandelten Beispiele und die Schwerpunktsetzung in Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Hörspielen und / oder Filmen erfolgt durch die Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung. Insgesamt stehen drei große Themenbereiche auf dem Programm: 1. die Analyse der Soundgestaltung von Hörspielen und / oder

	Filmen und die Bedeutung von Stimme, Stille, Musik und Geräuschen; 2. die Geschichte des Films als Geschichte seiner Soundgestaltung vom frühen Tonfilm bis hin zum digitalen Blockbuster; 3. die Differenzierung, Abgrenzung oder wechselseitige Beeinflussung von unterschiedlichen Soundkonzepten in Hörspielen und Filmen.
Lernziel	Ziele sind die Vertiefung der Soundanalyse von auditiven und audiovisuellen Medien am Beispiel von Hörspielen und Filmen sowie die Auseinandersetzung mit auditiven Strategien des Geschichtenerzählens und der Emotionalisierung.
Vorgehen	Einführung und Orientierung erfolgen in Vorlesungsform. Die ausgewählten Filme sind Teil der Übung. Sie werden gemeinsam im Seminar besprochen, wobei die jeweiligen ReferentInnen als ExpertInnen zum Thema ihre Ergebnisse (als Vorarbeit zur Hausarbeit) vorstellen und die gemeinsamen Diskussionen moderieren.
Literatur	Flückiger, Barbara: Sound Design. Die virtuelle Klangwelt des Films. 4. Aufl. Marburg: Schüren 2010. Görne, Thomas: Sound Design. Klang – Wahrnehmung – Emotion. München: Hanser 2017. Harrison, Timothy Joseph: Sound Design for Film. Ramsbury: The Crowood Press 2021. Heldt, Guido; Krohn, Tarek; Moormann, Peter, Strank, Willem (Hg.): Sound Design. Zur Musikalisierung von Geräuschen. München: Edition text + kritik 2023. Hentschel, Frank: Töne der Angst. Die Musik im Horrorfilm. Berlin: Bertz + Fischer 2011. Huwiler, Elke: Erzähl-Ströme im Hörspiel. Zur Narratologie der elektroakustischen Kunst. Paderborn: Mentis 2005. Kloppenburg, Josef: Das Handbuch der Filmmusik. Geschichte – Ästhetik – Funktionalität. Laaber: Laaber 2012. Kulezic-Wildon, Danijela: Sound Design is the New Score: Theory, Aesthetics, and Erotics of the Integrated Soundtrack. Oxford: University Press 2019. Murch, Walter: Ein Lidschlag, ein Schnitt: die Kunst der Filmmontage. Mit einem Vorwort von Francis Ford Coppola. Deutsch von Ulrich von Berg. Berlin: Alexander 2004. Murch, Walter: Suddenly Something Clicked: The Languages of Film Editing and Sound Design. London: Faber & Faber 2025. Pollard, Damien: Sound and Horror in the Giallo Film. Bloomington: Indiana University Press 2025. Power, Aidan (Hg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Ge-schichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz und Fischer 2016. Preuß, Philipp: Alien Sounds: Sound Design im Science Fiction Film. Saarbrücken: Akademikerverlag 2013. Rinzler, Jonathan W.: Die Soundeffekte von Star Wars. Mit einem Vorwort von Ben Burt. Übersetzt von Veronika Knesl. Stuttgart: Panini 2011. Schmedes, Götz: Medientext Hörspiel. Ansätze einer Hörspielsemiotik am Beispiel der Radioarbeiten von Alfred Behrens. New York, München, Berlin: Waxmann 2002. Schulze, Holger: Sound Works: A Cultural Theory of Sound Design. New York: Bloomsbury Academic 2019. Sonnenschein, David: Sound Design. The Expressive Power of Music, Voice, and Sound Effects in Cinema. Studio City, Calif.: Wiese 2001. Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen. Grundlagen der Filmästhetik. Mit Original-sequenzen von Lumière bis Kubrick und Tykwer. Frankfurt/Main: Zweitausendeins 2005. (= Buch + DVD Video.) Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen 2. Licht, Farbe, Sound. DVD 1: Licht und Farbe. DVD 2: Sound. Mit Originalsequenzen von Bresson bis Fassbinder und Spielberg. Frankfurt/Main: Zweitausendeins 2008. (= Buch + DVD Video.) Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen 3. Musik. 2 DVDs. Mit Originalsequenzen von Eisenstein bis Hitchcock und Wenders. Frankfurt/Main: Zweitausendeins 2011. (= Buch + DVD Video.) Whittington, William: Sound Design & Science Fiction. 2nd edition. Austin: Univ. of Texas Press 2009. Wierzbicki, James Eugene (ed.): Music, Sound and Fimmakers. Sonic Style in Cinema. New York, London: Routledge 2012.

LV-Nummer: 52-573	
LV-Name: Transmediales Erzählen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mo 10–12 Medienzentrum SLM ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Der Kurs beschäftigt sich mit fortgeschrittenen Aspekten der Dramaturgie verschiedener Medien. Wir untersuchen, was Figuren interessant macht, wie der Flow einer Handlung entsteht, wie Serien ihre komplexen Handlungen organisieren und wie Games und andere interaktive Medien mit Storytelling umgehen. Schließlich werden wir uns damit beschäftigen, wie Geschichten über mehrere Medien hinweg erzählt werden können. Der Kurs behandelt sowohl theoretische Perspektiven als auch deren praktische Umsetzung, etwa durch die Entwicklung eigener Szenen oder Projektpitches. Grundwissen über Film- und Mediendramaturgie (Uhr der Figur, Aktmodelle) wird vorausgesetzt.
Lernziel	Nach Abschluss des Kurses sollst du in der Lage sein: - komplexe und dramaturgische Strukturen in verschiedenen Medien zu analysieren und kritisch zu reflektieren - medienübergreifendes (transmediales) Erzählen zu verstehen - eigene kreative Projekte zu entwickeln - Theorie und Praxis produktiv miteinander zu verbinden
Vorgehen	Der Kurs kombiniert einen theoretischen mit einem praktischen Teil (Schreibwerkstatt). Im ersten Teil werden fortgeschrittene dramaturgische Fragestellungen anhand von Analysebeispielen untersucht. In der zweiten Hälfte wendest du das Erlernte praktisch an: Du entwickelst eigene Figuren und Szenen, interaktive Storyelemente oder Kurzformvideos, die im Verlauf des Kurses zu einem größeren kreativen Projekt zusammenwachsen.
Literatur	

LV-Nummer: –	
LV-Name: Immersive Räume in digitalen Medienumgebungen: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M04] [MW-M03] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575	

[MW M04] Dokumentation (D)

LV-Nummer: 52-345	
LV-Name: Wahrsprechen gegenüber der Macht / Speaking Truth to Power (T/M) (IntLit) [IFG321][IFG 642] [DSL/DE-V-NdL][DL-M03][DL-M05][DL-M07][DL-M08][DL-M010][DE-ME-NdL][SLM-WB][Master-WB][MW-M04] [MW-M06]	
Dozent/in: Florian Sedlmeier; Marcus Twellmann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Phil A 1005 ab 13.04.26	
Weitere Informationen	[IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M04] [MW-M06] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter

	folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html "
Kommentare/ Inhalte	"Speak truth to power", das ist die Aufgabe des Intellektuellen, wenn nicht des mündigen Bürgers überhaupt. In den USA sind diese Auffassung und ihr prägnanter Ausdruck eng mit dem Civil Rights Activism des 20. Jahrhunderts assoziiert. Kulturschaffende der Gegenwart stellen sich ausdrücklich in diese Tradition, deren Anfänge in der griechischen Antike auszumachen sind. Im Athen des fünften Jahrhunderts v. Chr. sprach man von [i]parrhesia [/i](von [i]pan[/i], d.h. "alles" und [i]rhema[/i]: "das Gesagte"): Frei und aufrichtig alles zu sagen, auch unter Gefahr für das eigene Leben, das galt den Griechen jener Zeit als demokratische Tugend. Der französische Philosoph Michel Foucault hat dazu in den frühen 1980er Jahren eine Reihe von Vorlesungen gehalten, von denen ausgehend in diesem Seminar eine Reihe von Beispielen für solches Wahrsprechen gegenüber der Macht genauer betrachtet werden. Dabei werden wir auch Grenzfälle in den Blick nehmen, in denen sich freie Rede als Problem erweist. Schon in der Antike nahm [i]parrhesia [/i]auch die negative Bedeutung von "Gerede, Geschwätz" an. Derzeit geht rechtlich garantierte Redefreiheit in westlichen Gesellschaften eine Verbindung mit technischen Infrastrukturen der Kommunikation ein, die es tatsächlich allen ermöglichen, alles zu sagen. Grenzen des Sagbaren werden überschritten, um Aufmerksamkeit zu generieren. Die Einladung zur Hassrede ist ein Geschäftsmodell. So stellt sich im Einzelfall jeweils die Frage, ob es sich um gute oder schlechte Parrhesie handelt, und wo genau Trennlinien verlaufen. Anhand amerikanischer und deutscher Beispiele unternehmen wir in amerikanistisch-germanistischer Zusammenarbeit in diesem zweisprachigen Seminar den Versuch, Kriterien zu entwickeln: Martin Luther, George Clooney, Günter Grass, Jan Böhmermann, Lillian Hellman, James Baldwin und Angela Davis können sich neben anderen auf dem Syllabus wiederfinden.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Lektüre zur Vorbereitung: - Michel Foucault, Diskurs und Wahrheit: Berkeley Vorlesungen, 1983 (Berlin 1996)

LV-Nummer: 52-574	
LV-Name: Erinnerungskultur 3.0. Zwischen digitalem Aktionismus und kritischer Erinnerungsarbeit [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]	
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber	
Zeit/Ort: 4st., 14tgl. Do 14–18 Phil A 11006 ab 16.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das gemeinsam von der Geschichte und der Medienwissenschaft durchgeführte Seminar befasst sich mit neuen Formen der Erinnerungskultur, die durch neue digitale Medien geprägt werden und bisherige Formen kollektiver Erinnerung an historische Ereignisse ablösen bzw. überformen. Wie aber verändern digitale Medien die Art, wie wir uns an historische Ereignisse erinnern und wie wir Geschichte vermitteln? Plattformen wie TikTok, Instagram und YouTube prägen neue Formen der Erinnerungskultur – aber welche Chancen und welche Risiken birgt das? An welchen Maßstäben

	<p>sollte sich Geschichtsvermittlung heute orientieren? Das 14tägig in Blockform durchgeführte Seminar wird sich auf unterschiedlichen Wegen dieser Frage annähern: 1. Lektüre von neueren, theoretischen Texten zur Veränderung der Erinnerungskultur (z.B. von Michael Rothberg, Alison Landsberg, Wulf Kansteiner u.a.) 2. Gespräche mit ausgewählten Gästen (Vertreter:innen von Museen und Erinnerungsorten, Wissenschaftler:innen u.a.) 3. Besuch eines Museums oder Erinnerungsortes 4. Auseinandersetzung mit dem Projekt "Kurzvideos zum Hochbunker am Heiligengeistfeld" und gegebenenfalls dessen Fortführung Das Seminar wird mit lokalen Exkursionen zu Museen und Erinnerungsorten verbunden (wodurch gegebenenfalls geringe Kosten entstehen können).</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-575	
LV-Name: Immersive Räume in digitalen Medioumgebungen: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M04] [MW-M03] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Phil A 11006 ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Digitale Medientechnologien prägen heute nicht nur populäre Unterhaltung in Film, Serien oder Computerspielen, sondern längst auch die alltägliche Interaktion mit anderen über Smartphone und soziale Online-Medien. Sie schaffen fiktive, kommunikative und soziale Räume, die sich oft dadurch auszeichnen, dass sie mehrere Sinne gleichzeitig ansprechen und die maximale Aufmerksamkeit und affektive Bindung ihrer Nutzerinnen und Nutzer gewährleisten sollen. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders intuitive Interfaces: Mensch-Maschine-Schnittstellen, deren Bedienbarkeit sich bereits implizit und körpernah vermittelt und deren Verwendung bereits unbewusst stattfindet. In dem Seminar werden wir uns mit der Entwicklung und Ästhetik solcher digitalen Medientechnologien beschäftigen, wobei Hardware- und Software-Interfaces im Fokus stehen werden. So werden wir uns etwa mit ludischen Interfaces und digitalen Spielräumen in Computerspielen beschäftigen, mit immersiven Räumen serieller Welten im Netz, mit Smartphone und Touchscreen als intuitiven und multisensoriellen Kommunikationsmedien, sowie mit den digitalen Räumen sozialer Online-Medien und Augmented-Reality-Apps. Gerahmt werden unsere Auseinandersetzungen von medienpsychologischen und medientheoretischen Lektüren zu den Grundlagen von Immersion, Interfaces und digitalen Räumen. [b]Lernziel[/b]: Neben der Auseinandersetzung mit immersiven Techniken und Ästhetiken digitaler Medien (Film, Plattform-TV/Video-on-Demand, Videospiele, Social-Media-Plattformen) steht auch die vertiefende Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden der Analyse dieser Phänomene im Mittelpunkt des Seminars, v.a. aus den Bereichen der Immersionsforschung, der Interface-Studies und der App-Studies.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-576	
LV-Name: Dispositive: Medien als Machttechnologien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Phil A 11006 ab 07.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Medien als Machttechnologien strukturieren unsere Wahrnehmung und prägen unser Verhalten auf subtile Weise: Das Fernsehen gibt mit festen Sendezeiten den Tagesrhythmus vor, die algorithmischen Empfehlungen von Streaming-Plattformen steuern den Zugang zu Inhalten und Fitnessuhren bestimmen, wann man sich bewegen soll. Diese Phänomene lassen sich mit Dispositivtheorien untersuchen. Dispositive sind Anordnungen. In der Medienwissenschaft dienen Dispositivtheorien insbesondere mit Blick auf technisch-apparative Anordnungen dazu, die Funktionsweise einzelner Medien zu beschreiben und ihre wahrnehmungspsychologischen und ideologischen Effekte zu untersuchen. Die Gemeinsamkeit der verschiedenen Dispositivtheorien in der Medienwissenschaft besteht darin, dass sie den Blick von reinen Produktanalysen weglernen hin zu Fragen nach der Wahrnehmung von Medienangeboten, der Rezeptionssituation und der Interdependenz von Technik, Ästhetik, Herstellung und Rezeption. Ein weiter gefasster, an Michel Foucault angelehnter Dispositivbegriff beleuchtet dabei über apparative Anordnungen hinaus das Netz zwischen Elementen wie Diskursen, Institutionen, Gesetzen und Aussagen und dient als analytische Perspektive bei der Untersuchung, wie durch das Zusammenspiel Machteffekte entstehen. Neue Technologien, Verflechtungen von Medien und neue Produktions-, Distributions- und Nutzungspraktiken bringen klassische Mediendispositivtheorien an ihre Grenzen. Kinofilme können nun z.B. auch auf dem Smartphone angesehen werden. Inwieweit ändern sich dadurch die Bedingungen der Filmwahrnehmung? Und wie verhält es sich mit interaktiven Medienangeboten wie Games? Verstärken sich hier möglicherweise jene Realitätseffekte, die Jean-Louis Baudry in den 1970er Jahren für das Kinodispositiv beschrieben hat? Games, interaktive Filme, Streaming-Dienste, Content-Netzwerke wie funk, soziale Netzwerke und Self-Tracking-Praktiken mithilfe von Wearables zeigen nicht nur die Notwendigkeit der Modifikation bisheriger Modelle, sondern auch neue medienwissenschaftliche Anwendungsfelder von Dispositivtheorien. Das Seminar führt in den Dispositivbegriff (u.a. bei Foucault) und Ansätze zu klassischen Mediendispositiven (Kinodispositiv, Fernsehdispositiv) ein, bevor in einzelnen Sitzungen Beispiele aus dem Bereich digitaler Medien analysiert werden. Das Ziel ist zu prüfen, wo Probleme bei der Anwendung liegen und wie Dispositivkonzepte dennoch dazu beitragen können, gegenwärtige Medienkulturen besser zu verstehen.
Lernziel	Das Seminar bietet eine Einführung in das Feld medienwissenschaftlicher Dispositivtheorien. Gelernt werden soll die kritische Auseinandersetzung mit Theorietexten, aber auch mit gegenwärtigen Medienkulturen (Ausbeutung von Nutzungsdaten, Selbstoptimierungszwang usw.). Im Mittelpunkt stehen die Aktualisierung dispositivtheoretischer Ansätze und deren methodische Anwendung in konkreten Analysen sowie Einblicke in die Forschung zu digitalen Medienkulturen.
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: 52-577	
LV-Name: Narrative und Bilder des Anthropozän: Zeitalter des Menschen und der Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Thomas Klein	
Zeit/Ort: 2st., Do 12–14 Phil A 1005 ab 09.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Anfang des neuen Jahrtausends versuchte eine Gruppe von Wissenschaftler:innen mehrerer Disziplinen zu beweisen, dass ein neues Erdzeitalter angebrochen sei: das Zeitalter des Menschen. Es ist ein Zeitalter, das sowohl positiv als auch negativ vom Menschen geprägt wird: durch den Bau von Städten, den Abbau von Rohstoffen, CO ₂ -Emissionen und die Produktion von Plastik. Letztlich setzte sich "Anthropozän" nicht als offizielle neue geologische Epoche durch. 2024 wurde entschieden, dass wir weiter im Holozän leben. Doch es wurde zu einem schillernden Konzept, das von vielen Disziplinen in Beschlag genommen wurde. Für die Medienwissenschaft ist die Auseinandersetzung damit relevant, weil es sich in Erzählungen und Bildern ausdrückt. Und weil die Medien ihrerseits danach streben, die Erde zu prägen, wie es nicht zuletzt durch die Digitalisierung geschehen ist. In diesem Zusammenhang kann auch von der Technosphäre gesprochen werden. Davon ausgehend beschäftigen wir uns damit, wie ökologische Krisen, Mensch-Natur-Verhältnisse und Zukunftsentwürfe in Texten, Bildern, Filmen, Installationen, Videokunst und digitalen Medien erzählt und visualisiert werden. Theoretische Ansätze werden mit konkreten Fallbeispielen verbunden, um ästhetische Strategien, politische Implikationen und gesellschaftliche Deutungsmuster kritisch zu analysieren. [b]Literatur[/b]: Dürbeck, Gabriele (2018): Das Anthropozän erzählen: Fünf Narrative. [i]Aus Politik und Zeitgeschichte[/i] 68.21/3 (2018). Horn, Eva / Bergthaller, Hannes (2019): Anthropozän zur Einführung. Hamburg: Junius.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Decoding Visual Hate [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-578

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Mit Algorithmen schreiben. Literatur im Zeichen der Künstlichen Intelligenz [IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M02][DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05]	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: UE 2 14x Do von 12:15–13:45 Phil A 7006 ab 09.04.2026 bis 16.07.2026	
Weitere Informationen	[IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M02][DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M03] [MW-M05] Dozentin ist Frau Dr. Angela Gencarelli Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldigt versäumen, werden unverzüglich von

	<p>der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html"</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>ChatGPT, Gemini & Claude – diese schreibenden Bots können Texte, sogar Gedichte, Kurzgeschichten oder Theaterstücke hervorbringen und haben daher den Literaturbetrieb in jüngster Zeit gehörig in Bewegung versetzt: Seit der ‚GPT-Explosion‘ sind nicht nur Erzählungen wie Daniel Kehlmanns [i]Mein Algorithmus und ich [/i](2021) erschienen, die sich mit den neuen Schreib-Maschinen und ihrem kreativen Potential auseinandersetzen; zudem wurden auch Romane wie Hannes Bajohrs [i](Berlin, Miami) [/i](2023) oder ein Gedichtband wie Jörg Piringers [i]günstige Intelligenz [/i](2022) veröffentlicht, die in Ko-Produktion zwischen Mensch und Maschine entstanden sind. Auf der Grundlage von aktuellen Forschungstexten zu Autorschaft, Kreativität und Medientheorie im Zeichen des Codes (z.B. von Hannes Bajohr, Stephanie Catani oder Sybille Krämer) nimmt das Seminar literarische Texte in den Blick, die algorithmische Verfahren als textgenerierendes und poetisches Prinzip nutzen und reflektieren – angefangen bei frühen Experimenten mit ‚stochastischer‘ bzw. kombinatorischer Literatur seit den 1960er Jahren bis hin zur rezenten ‚generativen Literatur‘, die sich auf KI-basierte Verfahren stützt. Ausgehend von der konkreten Textarbeit sollen eine Reihe von übergreifenden Fragestellungen diskutiert werden: Welche ästhetischen und formalen Eigenheiten weist KI-basierte Literatur auf? Auf welche Weise verändern sich tradierte Genres wie Romane, Gedichte oder Dramen unter dem Einfluss der KI? Welche neuen Genres entwickeln sich? Wie verändern sich Konzepte von Autorschaft, Originalität, Intentionalität oder der Werk-Begriff unter dem Eindruck der generativen KI? Was bedeutet es, literarische Texte zu schreiben, zu lesen und zu interpretieren, wenn Algorithmen an ihrer Entstehung mitgewirkt haben? Welche Implikationen hat es, wenn KI-Modelle, betrieben von mächtigen Tech-Konzernen, ihren Einfluss auf die Literatur und den Literaturbetrieb geltend machen? Und schließlich: Inwiefern fordern KI-basierte Texte die etablierten Methoden und vielleicht auch das Selbstverständnis der Literaturwissenschaft heraus? Ziel des Seminars ist es, ein differenziertes Verständnis für das spezifische Zusammenspiel von Literatur und generativer KI zu entwickeln und die Implikationen der neuen Entwicklungen für die Literaturwissenschaft zu diskutieren. Vor diesem Hintergrund erarbeitet das Seminar das nötige Grundlagenwissen, um KI-basierte Texte zu verstehen, zu analysieren und literaturwissenschaftlich einordnen zu können. Studienleistungen: Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe, inklusive eigenständiger Erarbeitung eines gestellten Themas und Präsentation der Arbeitsergebnisse. Prüfungsleistung: entnehmen Sie den für die gültigen FSB (in der Regel: Seminararbeit).</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<p>[b]Literatur[/b]: Alle Texte und Materialien werden via OpenOlat bereitgestellt. [b]Literarische Texte[/b] [list] [*]Hannes Bajohr: Halbzeug. Berlin 2018. [*]Hannes Bajohr: (Berlin, Miami). Roman. Berlin 2023. [*]Daniel Kehlmann: Mein Algorithmus und ich. Stuttgart 2021. [*]Theo Lutz: Stochastische Texte, in: augenblick 4 (1959), Heft 1, S. 3-9. [*]Jörg Piringers:</p>

	<p>günstige Intelligenz. Klagenfurt, Graz, Wien 2022. [/list] [b]Forschungstexte[/b] [list] [*]Stephanie Catani: Generative Literatur. Von analogen Romanmaschinen zu KI-basierter Textproduktion, in: Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste, hg. von Stephanie Catani. Berlin, Boston 2024, S. 153-170. [*]Stephanie Catani (Hg.): Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste. Berlin, Boston 2024 [*]Hannes Bajohr: Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen. Berlin 2022. [*]N Katherine Hayles: Bacteria to AI. Human Futures with our Nonhuman Symbionts. Chicago 2025. [*]Sybille Krämer: Large Language Models. Warum verstehen Chatbot nicht, was sie ‚antworten‘, in: Dies.: Der Stachel des Digitalen. Geisteswissenschaften und Digital Humanities. Berlin 2025, S. 183-207. [*]Manuela Lenzen: Künstliche Intelligenz. Fakten, Chancen, Risiken. 2., aktualisierte Auflage, München 2024. [/list]</p>
--	--

LV-Nummer: –
LV-Name: Politische Emotionen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehfilme, TV Movies in Geschichte und Gegenwart [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Sounddesign in Podcasts und Filmen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-572

LV-Nummer: –
LV-Name: Transmediales Erzählen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

Seminar oder Vorlesung

LV-Nummer: 52-345	
LV-Name: Wahrsprechen gegenüber der Macht / Speaking Truth to Power (T/M) (IntLit) [IFG321][IFG 642] [DSL/DE-V-NdL][DL-M03][DL-M05][DL-M07][DL-M08][DL-M010][DE-ME-NdL][SLM-WB][Master-WB][MW-M04] [MW-M06]	
Dozent/in: Florian Sedlmeier; Marcus Twellmann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Phil A 1005 ab 13.04.26	
Weitere Informationen	<p>[IFG321] [IFG 642] [DSL/DE-V-NdL] [DL-M05] [DL-M07] [DL-M08] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [SLM-WB] [Master-WB] [MW-M04] [MW-M06] Hinweis zur Teilnahme: Studierende, die die erste Seminarsitzung unentschuldig versäumen, werden unverzüglich von der Veranstaltung abgemeldet. Auf diese Weise stehen die frei werdenden Seminarplätze interessierten Studierenden während der Ummelde- und Korrekturphase sicher zur Verfügung.. Bitte beachten Sie, dass Lehrende keinen Einfluss auf die Platzvergabe in STiNE haben. Die Platzvergabe erfolgt nach dem Schließen</p>

	<p>der Listen automatisch über STiNE. Weitere Hinweise finden Sie unter folgendem Link, der in jedem Semester aktualisiert wird: https://www.slm.uni-hamburg.de/germanistik/studium/downloads.html#18061577 Weitere Hinweise zur Anmeldephase finden Sie in den FAQ des Studienbüros im Bereich A: https://www.slm.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/faq/studienmanagement.html"</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>"Speak truth to power", das ist die Aufgabe des Intellektuellen, wenn nicht des mündigen Bürgers überhaupt. In den USA sind diese Auffassung und ihr prägnanter Ausdruck eng mit dem Civil Rights Activism des 20. Jahrhunderts assoziiert. Kulturschaffende der Gegenwart stellen sich ausdrücklich in diese Tradition, deren Anfänge in der griechischen Antike auszumachen sind. Im Athen des fünften Jahrhunderts v. Chr. sprach man von [i]parrhesia [/i](von [i]pan[/i], d.h. "alles" und [i]rhema[/i]: "das Gesagte"): Frei und aufrichtig alles zu sagen, auch unter Gefahr für das eigene Leben, das galt den Griechen jener Zeit als demokratische Tugend. Der französische Philosoph Michel Foucault hat dazu in den frühen 1980er Jahren eine Reihe von Vorlesungen gehalten, von denen ausgehend in diesem Seminar eine Reihe von Beispielen für solches Wahrsprechen gegenüber der Macht genauer betrachtet werden. Dabei werden wir auch Grenzfälle in den Blick nehmen, in denen sich freie Rede als Problem erweist. Schon in der Antike nahm [i]parrhesia [/i]auch die negative Bedeutung von "Gerede, Geschwätz" an. Derzeit geht rechtlich garantierte Redefreiheit in westlichen Gesellschaften eine Verbindung mit technischen Infrastrukturen der Kommunikation ein, die es tatsächlich allen ermöglichen, alles zu sagen. Grenzen des Sagbaren werden überschritten, um Aufmerksamkeit zu generieren. Die Einladung zur Hassrede ist ein Geschäftsmodell. So stellt sich im Einzelfall jeweils die Frage, ob es sich um gute oder schlechte Parrhesie handelt, und wo genau Trennlinien verlaufen. Anhand amerikanischer und deutscher Beispiele unternehmen wir in amerikanistisch-germanistischer Zusammenarbeit in diesem zweisprachigen Seminar den Versuch, Kriterien zu entwickeln: Martin Luther, George Clooney, Günter Grass, Jan Böhmermann, Lillian Hellman, James Baldwin und Angela Davis können sich neben anderen auf dem Syllabus wiederfinden.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Lektüre zur Vorbereitung: - Michel Foucault, Diskurs und Wahrheit: Berkeley Vorlesungen, 1983 (Berlin 1996)

LV-Nummer: –
LV-Name: Erinnerungskultur 3.0. Zwischen digitalem Aktionismus und kritischer Erinnerungsarbeit [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-574

LV-Nummer: –
LV-Name: Immersive Räume in digitalen Medienumgebungen: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M04] [MW-M03] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575

LV-Nummer: –
LV-Name: Dispositive: Medien als Machttechnologien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-576
LV-Nummer: –
LV-Name: Narrative und Bilder des Anthropozän: Zeitalter des Menschen und der Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-577

LV-Nummer: 52-578	
LV-Name: Decoding Visual Hate [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Medienzentrum SLM ab 13.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Hatespeech (bzw. Hassrede) ist eine extreme Form diskriminierender und ausgrenzender Kommunikation in heutigen Gesellschaften. Hatespeech wird jedoch nicht nur durch Worte ausgedrückt, sondern zunehmend auch durch bildliche und multimodale Ausdrucksformen, etwa Emojis, Memes, GIFs, Shorts und KI-generierte Bilder bzw. Videos, die ihrerseits in verschiedene Kontexte digitaler Kommunikation eingebettet sind. Neuste Forschung betont das Potenzial solcher Ausdrucksformen, Hass-Ideologien noch effizienter zu vermitteln als sprachliche Botschaften und sich durch digitale Infrastrukturen rasch zu verbreiten. Das Zusammenspiel von sozio-medialen Faktoren, die multimodale Hasskommunikation kennzeichnen, ist in der aktuellen Forschung nur teilweise erfasst. Dieses Seminar setzt sich mit dieser Thematik explorativ auseinander. Nach einer Vermittlung von theoretischen und methodischen Grundlagen (Hatespeech, Multimodalität, Memes) nehmen wir verschiedene Formate, Kontexte und Wirkungen multimodaler Hassrede unter die Lupe. Wir fragen auch danach, wie plattformenspezifische Affordanzen die Erstellung und Verbreitung von Hassbotschaften ermöglichen (oder erschweren) und wie generative KI für die Produktion multimodaler Hassbotschaften eingesetzt wird.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Ein OpenOlat-Raum mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Zum Einstieg in die Thematik wird folgende Literatur empfohlen: • Hornuff, Daniel (2020) Hassbilder. Digitale Bildkulturen. Berlin: Wagenbrecht. • Mack, Amy C. (2021) Follow the memes: On the Construction of Far-Right Identities Online. In: Udupa, Sahana et al. (Hgg.): Digital Hate: The Global Conjuncture of Extreme Speech, S. 77-94. Bloomington: Indiana University Press. • Nduka-Agwu, Adibeli / Lann Hornscheidt (2013) Rassismus in Bildern. In: Dies.: Rassismus auf gut Deutsch, S. 491-511. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel. • Scheiber, Marcus / Matthias Becker / Uffa Jensen (Hgg. 2025) Imagery of Hate Online. Open Book Publishers. DOI: https://doi.org/10.11647/obp.0447.01 (Open Source) • Sponholz, Liriam (2018) Hate Speech in den Massenmedien: Theoretische Grundlagen und empirische Umsetzung. Wiesbaden:

LV-Nummer:	
LV-Name:	
Dozent/in:	
Zeit/Ort:	
Weitere Informationen	
Kommentare/ Inhalte	
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

[MW-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-579	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MW-AM]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., 14tgl. Mo 16–18 ESA 217 ab 20.04.26	
Weitere Informationen	Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten. Lernziel:Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorgehen: Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[Master-WB] Wahlbereich

LV-Nummer: 52-565	
LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB] [Master-WB]	
Dozent/in: Daniel Kulle	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–19 Medienzentrum SLM Kino ab 08.04.26	
Weitere Informationen	Änderungen werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. AnsprechpartnerInnen sind: Clara Pens (Clara.pens@studium.uni-hamburg.de) Toni Gau ([url=mailto:toni.gau@studium.uni-hamburg.de]toni.gau@studium.uni-hamburg.de[/url])
Kommentare/ Inhalte	Farbe ist etwas, das wir zwar immer wahrnehmen, aber nicht immer bewusst. Gegenstände, Licht, Lebewesen - sie alle erscheinen uns in bestimmten Farben. In Filmen dürfen wir davon ausgehen, dass die Wahl und der Einsatz von Farbe bewusste künstlerische Entscheidungen darstellen. In

	<p>diesem Semester liegt der Fokus dieses Kurses auf dem Einsatz und der potenziellen Wirkung von Farbe im Film. In den Diskussionen nach der jeweiligen Filmsichtung wollen wir verschiedene Interpretationsansätze dazu entwickeln und beleuchten, welche Rolle Farbe in der Filmästhetik spielt. Dabei kann auf verschiedene Aspekte eingegangen werden: Farbe des eingesetzten/eingefangenen Lichts, Farbe von Kostümen, Kulissen, Requisiten, Locations, Figuren etc. Außerdem kann die dramaturgische Wirkung von Farbe sowie die Farbsymbolik untersucht werden. Dazu zählen alltägliche Konnotationen von Farben mit bestimmten Konzepten (etwa Rot als symbolische Farbe der Liebe, Weiß als Farbe des Friedens uvm.). Auf diese und weitere Aspekte werden wir in den Diskussionen eingehen. In einem vorausgehenden Vortrag führen uns die jeweiligen Expert:innen zunächst thematisch ein, welcher dann als Basis für die anschließende Diskussion dient. Der Semesterplan wird zur ersten Sitzung ausgehändigt.</p>
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	

LV-Nummer: –
LV-Name: Wissenschaftliche(s) Arbeiten in der Medienwissenschaft [MeWi-WB] [MuK-WB] [Master-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-566

LV-Nummer: –
LV-Name: Politische Emotionen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-570

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehfilme, TV Movies in Geschichte und Gegenwart [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-571

LV-Nummer: –
LV-Name: Sounddesign in Podcasts und Filmen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-572

LV-Nummer: –
LV-Name: Transmediales Erzählen [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Daniel Kulle
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-573

LV-Nummer: –
LV-Name: Erinnerungskultur 3.0. Zwischen digitalem Aktionismus und kritischer Erinnerungsarbeit [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB] [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int/WBM-int]
Dozent/in: Birthe Kundrus; Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-574

LV-Nummer: –
LV-Name: Immersive Räume in digitalen Medienumgebungen: Computerspiele, Audiovisionen, Interfaces [MW-M04] [MW-M03] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-575

LV-Nummer: –
LV-Name: Dispositive: Medien als Machttechnologien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-576

LV-Nummer: –
LV-Name: Narrative und Bilder des Anthropozän: Zeitalter des Menschen und der Medien [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Klein
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-577

LV-Nummer: –
LV-Name: Decoding Visual Hate [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [GL-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-578